

## Revision der afrikanischen *Anomala*-Arten (Col. lamell. Rutelin.).

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

Die ganze Tribus der *Anomalini*, gekennzeichnet durch horizontale Oberlippe, 9gliedrige Fühler und häutigen Randsaum der Deckflügel, ist entwicklungsgeschichtlich noch so jung, daß wir überall, zwischen den Subtribus (abgesehen von den *Isopliina*, *Dilophochilina* und *Pentanomalina*, die nur durch je eine, stark abweichende Art vertreten werden) und innerhalb der Subtribus zwischen den großen artenreichen Gattungen Übergänge finden. So bilden den Übergang zwischen den Subtribus *Anisopliina* und *Anomalina* die *Rhinyptia reflexa* und *parabolica*, zwischen den *Anomalina* und *Popilliina* die Gattungen *Macropopillia*, *Xenopopillia* und *Malaisia*. Auch innerhalb der Subtribus *Anomalina* bietet eine scharfe Abgrenzung der Gattungen *Mimela*, *Phyllopertha* und *Strigoderma* gegenüber *Anomala* bei manchen Arten ihre Schwierigkeiten; besonders groß werden diese, wenn man versucht, die Gattung *Anomala*, die mit etwa 1000 Arten über alle gemäßigten und warmen Zonen der Erde verbreitet ist (ausgenommen Neuseeland, Madagascar und Chile-Patagonien), zwecks leichter Bestimmung der Arten in Artengruppen oder Untergattungen aufzuteilen. Ich halte vorläufig, bis uns eine genauere Untersuchung der Arten, besonders in bezug auf den Fußbau, brauchbarere und konstantere Merkmale geliefert hat, an der Aufteilung der Gattung in die Untergattungen *Aprosterna*, *Spilota*, *Euchlora* und *Anomala* sens. strict. fest, so wie ich sie in der Stettin. Ent. Zeit. 1916, p. 39 gegeben, und unterscheidet diese, wie folgt:

1. Die Vorderschienen tragen an ihrem Außenrand hinter dem Spitzenzahn noch 2 Seitenzähne, die Vorderschienen sind also 3zählig *Aprosterna* Hope.
2. Die Vorderschienen tragen an ihrem Außenrand hinter dem Spitzenzahn nur 1 Seitenzahn, sind also 2zählig 3.
3. Die Mittelbrust ist an ihrem Hinterrand mit einem Fortsatz versehen, der sich an den Vorderrand der Hinterbrust anlegt und — von der Seite betrachtet — die Mittelhüften nach vorn überragt . *Spilota* Burm.
4. Mittelbrust ohne Fortsatz, der die Mittelhüften nach vorn überragt 5.
5. Körperform rein oval, flach gewölbt; Oberseite stets blattgrün oder grasgrün, nie behaart; Deckflügel mit ganz seichten

und feinen, im Verlöschen begriffenen primären Punktreihen, die nie gefurcht sind, ohne gewölbte Rippen, nie ganz glatt, punktfrei  
*Euchlora* Macleay.

6. Körperform zylindrisch oder eiförmig, mehr oder weniger gewölbt; Oberseite nie blatt- oder grasgrün, zuweilen behaart; Deckflügel manchmal ganz glatt, punktfrei, oder dicht unregelmäßig punktiert, querrunzig, die primären Punktreihen dann leicht oder stark gefurcht, die primären Rippen allein oder auch die Interstitien (sekundäre Rippen) gewölbt.

*Anomala* Sam. sens. strict.

Die Larven der Arten der Gattung *Anomala* im weiten Sinne leben, soweit bis jetzt bekannt, alle in der Erde an Wurzeln lebender Pflanzen; die Imago braucht die Zähne der Vorderschienen, um sich nach Abstreifen der Puppenhaut den Weg ins Freie zu bahnen und um von da wieder in die Erde einzudringen, teils um sich zeitweise darin zu verstecken (Arten mit nächtlicher Lebensweise), teils um dort ihre Eier abzulegen. Der Spitzenzahn der Vorderschienen ist bei vielen Arten nach dem Geschlecht verschieden geformt: beim ♂ ist er kurz und spitz, in stärkerem Winkel zur Längsachse der Schiene nach außen gebogen; beim ♀ ist er länger, mehr gerundet, löffelförmig, in der Längsachse der Schiene mehr nach vorn gerichtet. Dieser Spitzenzahn dient beim ♀ derjenigen Arten, die ihre Eier nicht in einem Haufen oder einzeln lose in der Erde ablegen, zur Herstellung einer besonderen Eikammer, zumal im festen, lehmigen Boden (Laterit) und hat darum bei Arten mit wenigen, großen Eiern, wie sich durch die Untersuchung des Abdomens feststellen läßt, eine besondere Größe und Form; durch das Graben in solch hartem, zähem Boden werden die Zähne zuweilen vollständig abgenutzt. Die Richtung der Entwicklung geht nun in der Gattung *Anomala* offenbar dahin, die Zahl der Zähne an den Vorderschienen zu verringern. Wir finden in der Untergattung *Anomala* sens. strict. eine ganze Anzahl von Arten verschiedener Artengruppen, bei denen auch der Seitenzahn hinter dem Spitzenzahn nur noch klein und kurz oder schon vollständig verloschen ist, so daß die Vorderschienen nur noch einzählig sind. In der Untergattung *Aprosterna* ist das charakteristische Merkmal der Untergattung — 2 Seitenzähne hinter dem Spitzenzahn — bei einigen wenigen Arten individuellen Schwankungen unterworfen, es kommen neben Individuen mit 2 deutlichen scharfen Seitenzähnen solche vor, bei denen der basale Seitenzahn klein, undeutlich wird oder ganz fehlt. Diese Arten werde ich in der folgenden Arbeit in beiden Untergattungen, bei *Aprosterna* und *Anomala* sens. strict. aufführen.

### I. *Aprosterna* Hope-Ohs.

Körperform zumeist eiförmig, über den Hinterhüften verbreitert, mäßig gewölbt, seltener zylindrisch, höher gewölbt. Kopfschild trapezförmig oder die Seiten parallel, der Rand nur wenig aufgebogen. Stirnnaht stets vorhanden. Fühler stets deutlich 9gliedrig, die 3gliedrige Keule beim ♂ nur wenig länger als beim ♀. Augen meist groß, aber beim ♂ nicht auffällig vorgequollen. Mundteile stets kräftig entwickelt, mit scharfen oder spitzen Zähnen an Ober- und Unterkiefern. Halsschild ringsum gerandet, die Randfurche nur zuweilen vor dem Schildchen kurz unterbrochen, am Hinterrand nie ganz fehlend; Seitengrübchen meist vorhanden. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fast immer vorhanden, bald seicht, bald tief gefurcht, im letzteren Falle die Interstitien wie die primären Rippen hoch gewölbt. Die Afterdecke ist zuweilen Träger eines besonderen sexuellen Dimorphismus: beim ♂ ist sie dann glänzend, weitläufig fein höckerig, vereinzelt kurz behaart; beim ♀ ganz oder zum größeren Teil matt, dicht und grob höckerig, mit langen Borsten besetzt. An den Beinen tragen die Vorderschienen hinter dem Spitzenzahn 2 Seitenzähne. Die innere (größere) Klaue der Vorderfüße zeigt nur bei einigen wenigen Arten keine sexuelle Differenzierung, so daß diese Klaue beim ♂ ebenso klein und dünn erscheint wie beim ♀; es sind dies besonders die Arten mit sexuellem Dimorphismus auf der Afterdecke (Pygidium); bei den meisten Arten dagegen ist die größere (innere) Klaue der Vorderfüße, zuweilen auch die größere (äußere) Klaue der Mittelfüße beim ♂ länger und dicker als beim ♀. Je nachdem, ob diese Klaue, die innere der Vorderfüße und die äußere der Mittelfüße, einfach oder gespalten ist, läßt sich die Untergattung in mehrere Artengruppen aufteilen.

- I. Bei ♂ und ♀ ist an den Vorder- und Mittelfüßen die größere Klaue gespalten.
- II. Beim ♂ ist an den Vorderfüßen die größere Klaue gespalten, an den Mittelfüßen einfach; beim ♀ ist an Vorder- und Mittelfüßen die größere Klaue gespalten.
- III. Beim ♂ ist an Vorder- und Mittelfüßen die größere Klaue einfach, beim ♀ gespalten.
- IV. Bei ♂ und ♀ ist an Vorder- und Mittelfüßen die größere Klaue einfach.

#### I. Gruppe.

Bei ♂ und ♀ ist an Vorder- und Mittelfüßen die größere Klaue gespalten.

1. Oberseite laubgrün (wie bei *Euchlora*)      1. *olivacea* Gyll.

2. Oberseite ganz oder z. T. metallisch, erzgrün oder kupferig. 4.
3. Oberseite gelb oder braun. 16.
4. Deckflügel dicht unregelmäßig punktiert, ohne Furchen und ohne regelmäßige Reihen größerer Punkte; wo Reste von solchen erhalten sind, sind sie nicht gefurcht. 6.
5. Deckflügel mit regelmäßigen Reihen größerer Punkte, die in deutlichen feinen Furchen stehen 14.
6. Die ganze Oberseite rein metallisch gefärbt 8.
7. Oberseite nur zum Teil metallisch, die Seiten des Halsschildes und die Deckflügel an den Seiten mehr weniger rotgelb.  
6. *Richteri* Ohs.
8. Deckflügel dicht und fein lederartig gerunzelt, wenig glänzend, fast matt; parallel zum Seitenrand ist die V. prim. Rippe, die außen im Eindruck neben der Schulterbeule undeutlich beginnt, im mittleren und apikalen Verlauf neben dem Spitzenbuckel deutlich gewölbt 10.
9. Deckflügel weniger dicht und fein gerunzelt, daher mehr glänzend, mit unvollständigen Reihen größerer Punkte, den Resten der primären Punktreihen; die V. prim. Rippe an den Seiten nicht gewölbt. 12.
10. Färbung kupferig; Halsschild mit scharf eingedrücktem, längerem Grübchen dicht hinter der Vorderrandfurche innen neben den Vorderecken; Schildchen mit schwachem Eindruck in der Mitte der Basis, ohne Grübchen an der Spitze.  
4. *Graueri* Ohs.
11. Färbung erzgrün; Halsschild mit kurzem, flachem Eindruck beim Vorderrand und tiefem, scharfem Eindruck bei den Hinterecken; Schildchen mit großem Grübchen an der Spitze.  
5. *Wellmanni* Ohs.
12. Kleinere Art; die basale Randfurche des Halsschildes ist vor dem Schildchen nicht unterbrochen; Brust fuchsrot behaart.  
3. *phyllis* Ohs.
13. Größere Art; die basale Randfurche ist vor dem Schildchen unterbrochen; Brust graugelb behaart 2. *keniae* Ohs.
14. Die ganze Oberseite ist gleichmäßig erzfarben, glänzend.  
7. *senegalensis* Bl.
15. Nur die Deckflügel sind erzgrün, glänzend; Kopf, Halsschild und Schildchen sind zimtbraun, matt seidenartig schimmernd.  
8. *trichophora* Ohs.
16. Oberseite braun oder gelb, meist einfarbig, seltener hell mit dunkler Zeichnung. Afterdecke ohne ausgesprochenen sexuellen Dimorphismus, ihre Skulptur und Behaarung bei ♂ und ♀ gleich 18.

17. Afterdecke mit ausgesprochenem, sexuellem Dimorphismus: beim ♂ glänzend, mit feinen Querrunzeln und Höckerchen, nur an der Spitze um die Afteröffnung mit einigen Borsten; beim ♀ ganz oder fast ganz matt, dicht querrissig mit vielen Höckerchen, außer an der Spitze auch vor der Spitze und beim Vorderrand mit einzelnen langen Borsten 54.
18. Körperform zylindrisch, nach hinten nicht verbreitert. 20.
19. Körperform eiförmig, nach hinten verbreitert 51.
20. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen regelmäßig und tief gefurcht, Rippen und Interstitien gleichhoch gewölbt (Skulptur wie bei der *senegalensis*) 22.
21. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen nur ganz seicht oder überhaupt nicht gefurcht, nur als flache Reihen erkennbar . . . . . 35.
22. Auf den Deckflügeln verläuft im III. Interstitium, das den vorspringenden Schulterbuckel (*callus humeralis*) mit dem Spitzenbuckel (*callus apicalis*) verbindet, eine einfache Reihe von Punkten, die dicht hinter der Schulter etwas in die Quere gezogen sind, auch ist das Gewebe zwischen den Punkten oft etwas gefaltet, aber sie sind nirgends verdoppelt . . . . . 24.
23. Auf den Deckflügeln verläuft im III. Interstitium eine Punktreihe, die von der Schulter bis etwa zur Mitte verdoppelt ist . . . . . 34.
24. Körperfarbe hell rotbraun, bei bestimmter Beleuchtung mit schwachem, grünem Erzschilder 9. *sassana* Ohs.
25. Deckflügel im ganzen gleichmäßig rötlich oder blaß scherbengelb 27.
26. Deckflügel scherbengelb mit dunklerer rötlichbrauner Partie hinter dem Schildchen 10. *gallana* Ohs.
27. Oberseite rotbraun, rötlich scherbengelb oder blaßgelb ohne allen Erzschilder . . . . . 28.
28. Oberseite rötlich scherbengelb bis rotbraun, alle Ränder fein dunkler braun gesäumt 30.
29. Oberseite blaßgelb, nur der Kopf rötlichbraun, alle Ränder fein braun gesäumt 14. *bonosa* Ohs.
30. Kopf, Halsschild und Schildchen rotbraun, die Deckflügel rötlich scherbengelb, alle Ränder fein dunkelbraun gesäumt, Unterseite hell scherbengelb, alle Schienen und Füße rotbraun. Halsschild fast immer mit feiner Mittelfurche. 12. *dossidea* Ohs.
31. Oben nur der Kopf rotbraun, Halsschild und Schildchen wie die Deckflügel rötlich scherbengelb, fein schwarzbraun gesäumt; Halsschild ohne vertiefte Mittellinie 32.

32. Auf den Deckflügeln ist die Punktreihe resp. die Furche, welche die Nahtrippe nach außen begrenzt, hinter dem Schildchen nicht stärker vertieft als in ihrem weiteren Verlauf, die Nahtrippe ist hier nicht verschmälert, die innere sekundäre Rippe im Interstitium subsuturale ist nicht höher gewölbt. 11. *balduina* Ohs.
33. Auf den Deckflügeln ist die Punktreihe außen neben der Nahtrippe hinter dem Schildchen auf eine Strecke von etwa 2 mm auffällig stärker vertieft als in ihrem weiteren Verlauf nach hinten, die Nahtrippe ist hier verschmälert und die innere sekundäre Rippe im subsuturalen Interstitium kräftig gewölbt. 13. *athala* Ohs.
34. Oberseite blaßgelb oder hell rötlich scherbengelb, Kopf immer rotbraun, Halsschild mit einer großen schwarzbraunen Makel oder 2 kleineren dunklen Fleckchen, Schildchen stets hell, Deckflügel mit einer dunklen breiteren Binde bei der Naht und zuweilen mit einer schmäleren am hinteren Seitenrand. 15. *dorsata* Fähr.
35. Deckflügel mit seichten Furchen oder nicht vertieften Punktreihen, Rippen und Interstitien nicht gewölbt. 36.
36. Färbung der Deckflügel bei ♂ und ♀ auffällig verschieden: beim ♂ gleichmäßig schwarzbraun, beim ♀ hell rotgelb mit schwarzer Naht. 16. *mutans* Bl.
37. Färbung der Deckflügel bei ♂ und ♀ gleich; Halsschild mit 2 dunklen zackigen Makeln. 39.
38. Halsschild gleichmäßig blaß rötlichgelb ganz ohne dunklere Makeln. 41.
39. Größere Art; der ganze Kopf schwarzbraun, ebenso die beiden großen Makeln auf dem Halsschild, die bei bestimmter Beleuchtung einen leichten erzgrünen Schiller zeigen. 17. *odila* Ohs.
40. Kleinere Art; der ganze Kopf gleichmäßig hell rötlich, ebenso die beiden Makeln auf dem Halsschild, die keinen Erzglanz zeigen. 18. *vitticollis* Lansb.
41. Auf den Deckflügeln sind die Basis, der Rand neben dem Schildchen und die Naht dunkler gefärbt. 43.
42. Die Deckflügel sind gleichmäßig blaßgelb oder rötlichgelb ohne dunkleren Rand an Basis und Naht. 49.
43. Größere Arten von 12—13 mm Länge. 45.
44. Kleinere Arten von 9—10 mm Länge. 47.
45. Der schwarzbraune Saum an der Basis, neben dem Schildchen und neben der Naht ist breit, so breit wie die ganze Nahtrippe; die Oberfläche der Deckflügel ist lebhaft glänzend und trägt nur wenige feine Pünktchen außer den primären

- Punktreihen; die Punktreihe im subsuturalen Interstitium ist nur bis zur Mitte verdoppelt . 19. *phaeoloma* Ohs.
46. Der schwarzbraune Saum an der Basis und Naht ist nur ganz schmal, nicht so breit als die Nahtrippe; die Punktreihe im subsuturalen Interstitium ist bis nahe an den Hinterrand verdoppelt; die Oberfläche der Deckflügel trägt außer den prim. Punktreihen viele feine Pünktchen und ist daher wenig glänzend 20. *gualberta* Ohs.
47. Nur die Basis und Naht der Deckflügel sind fein braun gesäumt, die Schultern ohne dunkle Makel; die Punktreihe im subsuturalen Interstitium ist nur an der Basis neben dem Schildchen auf einige Punkte verdoppelt 21. *sergia* Ohs.
48. Die Schultern mit schwarzbrauner Makel; die Punktreihe im subsuturalen Interstitium ist bis nahe zum Hinterrand verdoppelt 22. *luticolor* Ohs.
49. Oben und unten gleichmäßig schön rötlich, alle Füße, die Zähne der Vorderschienen, die Knie und die Stachelkanten der mittleren und hinteren Schienen schwarzbraun. 24. *guida* Ohs.
50. Oben und unten gleichmäßig blaßgelb, nur das Kopfschild und die hinteren Schienen und Füße rotbraun. 23. *tolerata* Pér.
51. Körper nach hinten deutlich verbreitert. Oberseite gleichmäßig rotbraun, nur das Halsschild etwas heller. 25. *clodia* Ohs.
52. Oberseite blaßgelb, der Kopf rotbraun, Halsschild mit 2 rotbraunen Makeln nahe dem Vorderrand. 26. *scopas* Ohs.
53. Färbung wie 52, jedoch das Halsschild ohne dunkle Makeln. 27. *eumyops* Ohs.
54. Afterdecke in beiden Geschlechtern verschieden skulptiert und behaart.
55. Halsschild mit 2 braunen Makeln 28. *praetendinosa* Ohs.
56. Halsschild gleichmäßig blaßgelb ohne braune Makeln 57.
57. Halsschild dicht und ziemlich grob punktiert, leicht glänzend; Abdominalsternite mit Ausnahme des letzten beim ♂ schwarzbraun . . . . 29. *rigoberta* Ohs.
58. Halsschild äußerst fein und weitläufig punktiert, matt wie bei *Serica*; Bauchringe blaßgelb 30. *livia* Ohs.

## II. Gruppe.

Beim ♂ an den Vorderfüßen die größere Klaue gespalten, an den Mittelfüßen beide Klauen einfach. Beim ♀ an den Vorder- und Mittelfüßen die größere Klaue gespalten.

Ohaus, Revision der afrikan. *Anomala*-Arten (Col. lamell. Rutelin.). 49

59. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht (wie bei der *senegalensis*), Rippen und Interstitien gleichhoch gewölbt . . . 31. *ennia* Ohs.
60. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gereiht, die durch sie begrenzten primären Rippen etwas höher als die Interstitien, oder Rippen und Interstitien flach. 61.
61. Im subsuturalen Interstitium auf den Deckflügeln steht eine unregelmäßige grobe Punktierung, die bis zum Hinterrand reicht und sich am Hinterrand hinter dem Spitzenbuckel bis zum Seitenrand fortsetzt . . . 63.
62. Im subsuturalen Interstitium auf den Deckflügeln ist die Punktierung nur in der basalen Hälfte unregelmäßig; von der Mitte ab ordnet sie sich zu einer einfachen Punktreihe, die bis zum Hinterrand reicht oder schon vor diesem erlischt . . . 67.
63. Kopfschild, Stirn und Scheitel rotbraun, auch der Thorax braungelb . . . 32. *silia* Ohs.
64. Kopf und Thorax gleichmäßig blaßgelb oder rötlichgelb, nur der aufgebogene Rand fein braun gesäumt . . . 65.
65. An den Mittel- und Hinterbeinen sind die Schenkel auf der Ventralseite und die Schienen auf der Dorsalseite mit langen abstehenden Borsten bekleidet . . . 33. *immatura* Boh.
66. Schenkel und Schienen sind ganz kurz und spärlich behaart, fast kahl . . . 34. *ismeria* Ohs.
67. Das ganze Kopfschild und die Stirn sind gleichmäßig dunkel rotbraun, der aufgebogene Rand des Kopfschildes ist schwarzbraun, der Scheitel blaßgelb oder rötlichgelb. . . 35. *insipida* Lansb.
68. Kopfschild, Stirn und Scheitel sind gleichmäßig blaßgelb oder rötlich scherbengelb, zuweilen der Rand des Kopfschildes rotbraun und der aufgebogene Randsaum schwarzbraun; selten Kopfschild allein rotgelb, Stirn und Scheitel blaßgelb. 69.
69. Afterdecke mit Ringpunkten bedeckt, die überall einzeln stehen und vielfach in die Quere gezogen, in ihrer hinteren Hälfte verloschen sind . . . 36. *canisia* Ohs.
70. Afterdecke mit Ringpunkten bedeckt, die überall, zumal nahe der Basis und an den Seiten, zusammenfließen und Querrisse bilden . . . 37. *ancilla* Gerst.

### III. Gruppe.

Beim ♂ ist an den Vorder- und Mittelfüßen die größere Klaue einfach, beim ♀ gespalten.

71. Seiten des Kopfschildes etwas nach außen divergierend, der Vorderrand ausgerandet . . . 38. *disparilis* Arr.



72. Seiten des Kopfschildes parallel oder nach innen konvergierend, der Vorderrand gerade 73.  
 73. Kopfschild, Stirn und Scheitel gleichmäßig rotbraun 75.  
 74. Kopfschild, Stirn und Scheitel blaßgelb oder schwach rötlichgelb mit feinem, schwarzbraunem Saum 77.  
 75. Oben und unten hell rotbraun, Füße und Schienen dunkler braun 39. *ricovera* Ohs.  
 76. Oben und unten rötlichgelb, Füße und Schienen braun. 40. *damara* Pér.  
 77. An allen Füßen ist die größere Klaue nur wenig (um die Hälfte oder ein Drittel) länger als die kleinere Klaue. 41. *exitialis* Pér.  
 78. An allen Füßen ist die größere Klaue 2—3mal so lang als die kleinere (wie bei manchen Anisoplien). 42. *megalonyx* Ohs.

#### IV. Gruppe.

Bei ♂ und ♀ sind an allen Füßen beide Klauen einfach.

43. *atriplicis* F.

##### 1. *A. olivacea* Gyll.

Die Art scheint selten zu sein, denn ich habe davon außer der Type bisher nur 2 Stücke gesehen, von denen sich eines in meiner Sammlung befindet. Die Körperform ist zylindrisch, wie bei der *vitticollis*, die Färbung oben laubgrün, der aufgebogene Rand des Kopfschildes kupfrig, die Seiten des Halsschildes gelb durchscheinend, Afterdecke, Unterseite und Schenkel gelb mit grünem Erzschilder, die Schienen und Füße braun mit Bronzeschilder. Die Forcepsform zeigt Fig. 1 von oben und von der linken Seite; die Parameren sind schmal und hoch, am freien Rand etwas abgestutzt, die linke von der größeren rechten etwas umfaßt.

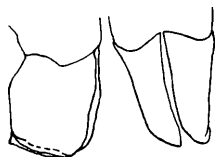


Fig. 1. *A. olivacea* Gyll.

##### 2. *A. keniae* Ohs.

Forceps Fig. 2.



Fig. 2. *A. keniae* Ohs.

Die Parameren sind, wie bei den meisten Arten der Untergattung, etwas asymmetrisch, die rechte über die linke hinübergreifend. Als ich 1911 die Art beschrieb, kannte ich nur ein einzelnes ♀; inzwischen habe ich eine größere Anzahl Stücke gesehen, die Herr Ch. Alluaud am Kenia, Kilimandjaro und bei Nairobi sammelte. Gut erhaltene Stücke sind lebhaft glänzend, ähnlich der *A. rufiventris* Redt. vom Himalaya.

3. *A. phyllis* n. sp.

Der *keniae* m. zunächst verwandt, kleiner, hauptsächlich durch die Skulptur des Halsschildes und Schildchens sowie durch die rote Behaarung der Brust verschieden. Dunkelbraun mit reinem, grünem Erzschilder, oben kahl, Brust und Hüften dicht und lang fuchsrot behaart. Halsschild mit einer mittleren Längsfurche, die vor dem Hinterrand wie ein Grübchen vertieft und verbreitert ist. Schildchen am Vorderrand und an den Seiten glatt, ebenso ein starkes mittleres Grübchen, nur seitlich neben diesem stehen einige feine Pünktchen. Auf den Deckflügeln ist die Skulptur etwas dichter als bei der *keniae*. Forceps Fig. 3.

L. 15—18, Br. 9—10 mm. ♂. Deutsch Ostafrika: Tanga; Mwika, XI. 1907 (W. Methner S.).

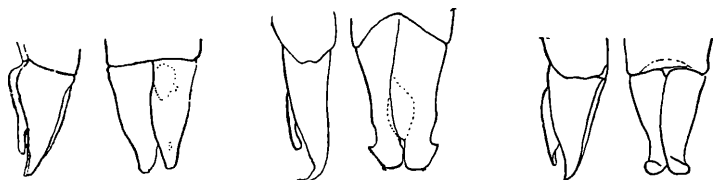


Fig. 3. *A. phyllis* Ohs. Fig. 4. *A. Graueri* Ohs. Fig. 5. *A. Richteri* Ohs.

4. *A. Graueri* Ohs.

Forceps Fig. 4. Die Art, die ich aus Brit. Uganda beschrieb, erhielt ich mittlerweile auch aus West-Uganda, Prov. Toro, Umgebung des Fort Portal, Jan. 1909 (Ch. Alluaud S.) und aus Deutsch Ostafrika: Urundi.

5. *A. Wellmanni* Ohs.

Auch diese Art scheint selten zu sein; ich habe davon außer der Type, einem ♀ aus Angola, noch kein weiteres Stück gesehen.

6. *A. Richteri* Ohs.

Forceps Fig. 5. Häufig in Deutsch-Ostafrika: Manow und Upangwa.

7. *A. senegalensis* Blanch.

gehört zu den Arten, bei denen Individuen mit 3- und 2zähligen Vorderschienen nebeneinander vorkommen, doch überwiegen bei weitem die Stücke, bei welchen der basale Seitenzahn deutlich ausgeprägt oder wenigstens angedeutet ist; nur wenige Stücke haben rein 2zählige Vorderschienen. Ich besitze Stücke vom Senegal: Kayes; vom oberen Niger: Zinder und Brit. Nigeria:

Accra; vom oberen Schari: Fort Sibut; vom Brit. Sudan, Bahr el Ghazal: Wau; von Abyssinien: Bogos; von Deutsch Ostafrika:

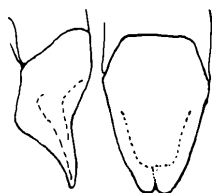


Fig. 6. *A. senegalensis* Bl.

Mpapua und Morogoro. Aus Abyssinien: Harrar und Dire Daua (G. Kristensen S.) erhielt ich 4 ♂, die oberseits rotbraun sind mit ganz schwachem Erzschilder, Bauch, Brust und Schenkel rötlichgelb; ob es sich bei diesen um eine besondere Lokalform oder um unausgefärbte Stücke handelt, vermag ich nicht zu sagen. Sie stimmen in Größe und Körperform, auch in Skulptur und Forceps mit den dunklen Stücken überein. Die Form des Forceps von einem ♂ aus Kayes am Senegal zeigt Fig. 6.

#### 8. *A. trichophora* n. sp.

Körperform und Größe der *senegalensis*. Kopf, Thorax und Schildchen hell zimtbraun, matt; Deckflügel erzgrün, glänzend; Afterdecke, Unterseite und Schenkel blaß scherbengelb, die Schienen und Füße rotbraun, glänzend. Kopfschild nicht ganz doppelt so breit als lang, mit fast parallelen, wenig nach vorn konvergierenden Seiten, der Rand deutlich aufgebogen, die Fläche wie die flache Stirn grob runzlig; der Scheitel, Schildchen und Halsschild fein einzeln punktiert, das letztere meist mit feiner Mittelfurche. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen kräftig gefurcht, die Punkte darin groß, etwas quer eingedrückt, das subsuturale Interstitium ist durch eine Punktreihe, die von der Basis bis zur Mitte unregelmäßig verdoppelt, von der Mitte bis zum Hinterrand ganz einfach und gefurcht ist, in 2 sekundäre Rippen geteilt; im II. und III. Interstitium stehen nur je 1 einfache Punktreihe, die nicht gefurcht sind; die ganze Oberfläche der Deckflügel ist mit sehr feinen Pünktchen ganz weitläufig überstreut. Afterdecke mit seitlich einander berührenden großen Hufeisenpunkten, glänzend, an der Spitze mit einigen braunen Borsten. Bauchringe in der Mitte glatt, an den Seiten ganz weitläufig besetzt mit Hufeisenpunkten, nur an den Seiten mit 5—7 Borstenpunkten. Hüften und Brust dicht mit zusammenfließenden Ringpunkten bedeckt, spärlich und kurz behaart. Innere



Fig. 7.

*A. trichophora* Ohs.

Epiphyse der Vorderhüften beim Ansatz der Trochanteren mit einem dichten Büschel rotbrauner Borstenhaare bei ♂ und ♀, während das Kinn nur beim ♂ einen dichten Bart solcher rotbraunen Haare trägt. Klauenglied und innere Klaue der Vorderfüße beim ♂ verlängert und verdickt. Forceps Fig. 7.

L. 13—14 $\frac{1}{2}$ , Br. 7—7 $\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Deutsch-Ostafrika: S. O. Ugogo, Marenga Makali, XII. 1912 (Methner S.); Umbugwe (Staudinger); Kilimandjaro (Schwarze S.); Massai. Britisch-Ostafrika: Pori, Makitao 1050 m. März 1912, Station 62 (Alluaud u. Jeannel S.).

Herr Geheim. Regierungsrat W. Methner schreibt mir von dieser Art: „Dieses Tier hatte den penetrantesten und widerwärtigsten Geruch, den ich je an einem Käfer, insbesondere an einem Lamellicornier, wahrgenommen habe.“ Ein starkes Haarbüschel an den Vorderhüften findet sich in der ganzen Gruppe der *Anomala flaveola* Burm. und bei vielen Arten mit gefurchten Deckflügeln; die Haare sind offenbar Dufthaare, und da sie sich bei ♂ und ♀ finden, dienen sie wohl dazu, das Zusammenfinden beider Geschlechter zu erleichtern.

#### 9. *A. sassana* n. sp.

Körperform und Größe der *senegalensis*; Färbung der Oberseite, Schienen und Füße hell rotbraun, Thorax etwas heller als Kopf und Schildchen, bei bestimmter Beleuchtung mit schwachem, grünem Erzschilder, Afterdecke, Unterseite und Schenkel hell rötlichgelb, überall glänzend. Oberseite kahl, Afterdecke nur mit einigen Borsten an der Spitze, Brust spärlich und kurz behaart. Kopfschild trapezförmig mit kräftig aufgebogenem, schwarzbraun gesäumtem Rand, wie die dreiseitig abgeflachte und vertiefte Stirn und der Scheitel dicht und ziemlich grob zusammenfließend punktiert, nur hinten neben den Augen einige einzelne Punkte. Halsschild ohne Seitengrübchen und mittlere Längsfurche, mit einzelnen großen Ringpunkten überstreut, die wie gewöhnlich auf der Scheibe mehr einzeln, an den Seiten dichter stehen und hier zumal in den Vorderecken vielfach quer zusammenfließen. Schildchen mit einzelnen großen Ringpunkten, die Spitze grübchenartig vertieft. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht ohne sichtbare Punkte darin, im subsuturalen Interstitium 2 sekundäre Rippen, die im basalen Viertel eine kurze tertiäre Rippe einschließen; die ganze Oberfläche ist mit feinen Punkten (viel gröber als bei der *senegalensis*) und kurzen Querrunzeln überstreut. Afterdecke mit Andeutung einer mittleren Längsfurche, dicht überstreut mit einzelnen großen Ringpunkten, die beim Vorderrand und an den Seiten zu Querrissen zusammenfließen. Bauchringe in der Mitte kahl und fast glatt, an den Seiten wie die Afterdecke punktiert, hier mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten. Hüften

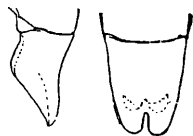


Fig. 8.

*A. sassana* Ohs.

und Brust dicht punktiert, spärlich behaart. Vorderhüften mit einem kleineren Büschel von rotbraunen Haaren, Kinn nur mit wenigen Borsten. Klauenglied und innere Klaue der Vorderfüße verlängert und verdickt. Der Forceps, Fig. 8, ist ähnlich dem der *senegalensis*, die Spitzen der Parameren jedoch mehr klaffend und mehr gerundet, vor der Spitze mit 2 mondförmigen hellen, durchscheinenden Stellen.

L. 13, Br. 8 mm. ♂. Belg. Kongo: Sassa.

#### 10. *A. gallana* n. sp.

Parallelseitig, ziemlich hoch gewölbt. Rötlich scherbengelb, glänzend, oben der Kopf, die Mitte des Halsschildes und die Seitengrübchen, die Basis der Deckflügel und die Partie weiterhin hinter dem Schildchen neben der Naht, sowie auch alle Ränder von Halsschild, Schildchen und Deckflügeln, unten alle Schienen und Füße rotbraun, mit einem leichten kupfrigen oder erzgrünen, fettigen Schimmer. Kopfschild trapezförmig ohne gerundete Ecken mit leicht aufgebogenem Rand, die Fläche wie die Stirn dicht und quer zusammenfließend, ziemlich fein punktiert. Halsschild mit flachen Seitengrübchen und angedeuteter glatter mittlerer Längsline, dicht, aber wenig zusammenfließend punktiert, die Punkte mäßig groß, rund, flach. Schildchen mit größeren flachen, meist genabelten Ringpunkten. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nicht so tief gefurcht wie bei der *senegalensis*, die großen, scharf umrissenen Ringpunkte etwas seichter, die ganze Oberfläche mit sehr feinen Pünktchen weitläufig überstreut. Afterdecke, Unterseite und Beine wie bei der *senegalensis*, die Vorderhüften am Vorderrand ziemlich dicht behaart, aber ohne ausgesprochene dichte Haarbüschel. Der Forceps ist etwas schmaler und länger als der der *senegalensis*.

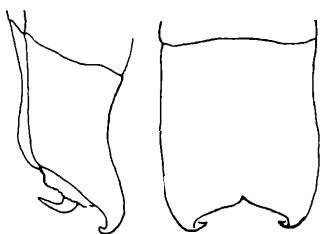
L. 12—13 $\frac{1}{2}$ , Br. 7—7 $\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Gallaland: Harrar und Dire Dawa (Gunar Kristensen S.).

Ich möchte glauben, daß diese Art und die *sassana* nur geographische Rassen oder Unterarten der *senegalensis* sind, die infolge veränderter Lebensbedingungen ihre metallische Färbung z. T. oder ganz verloren haben. Diese metallische Färbung schwindet bei ihnen gleichmäßig über die ganze Oberseite, nicht nur stellenweise, wie bei der *dorsata* Fähr., wo sie nur an den Seiten von Halsschild und Deckflügeln verschwindet, auf der Mitte jedoch noch erhalten bleibt.

#### 11. *A. balduina* n. sp.

Körperform und Färbung einer großen *A. pallida* F. von Java, rötlich scherbengelb mit feinen braunen Rändern, der Kopf,

die Schienen und Füße rotbraun, glänzend und kahl, nur die Spitze der Afterdecke spärlich, Brust und Schenkel etwas stärker gelb behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, trapezförmig mit mäßig aufgebogenem, schwarzbraunem Rand, wie die flache Stirn dicht und ziemlich grob runzlig, nur das Hinterhaupt und die Partie neben den Augen mit einzelnen Punkten. Halsschild ohne Seitengrübchen und mittlere Längsfurche, auf der Scheibe weitläufig und fein, an den Seiten dichter und vielfach zusammenfließend mit Ringpunkten bedeckt. Schildchen nur mit einzelnen großen seichten Ringpunkten. Deckflügel mit seichten, aber scharfen Furchen, in denen die Punkte der primären Reihen groß und einzeln stehen; die Punktreihe, die das subsuturale Interstitium in 2 sekundäre Rippen teilt, ist nur an der Basis hinter dem Schildchen ganz kurz (auf 4 bis 5 Punkte) verdoppelt; die ganze Oberfläche ist mit mikroskopisch feinen Pünktchen ziemlich dicht bedeckt. Die glänzende Afterdecke ist mit in die Quere gezogenen, fast überall einzeln stehenden Ringpunkten bedeckt und trägt nur an der Spitze einige Borsten; auch die Bauchringe sind spärlich punktiert und beborstet. Innere Epiphyse der Vorderhüften mit wenig dicht stehenden, ziemlich langen rotbraunen Haaren; Kinn ohne Bart, nur einzeln lang beborstet. Forceps Fig. 9; die breiten Parameren sind bis zur Spitze miteinander verwachsen, ihr Vorderrand ist etwas ausgeschnitten, die äußeren Ecken hakenförmig nach unten gebogen. Der austretende häutige Samenschlauch ist an der Spitze mit starken hakenförmigen Chitinzähnen besetzt.

Fig. 9. *A. balduina* Ohs.

L.  $16\frac{1}{2}$ , Br. 9 mm. ♂. S. Nigeria: Lagos.

#### 12. *A. dossidea* n. sp.

Körperform und ungefähre Größe der vorhergehenden Art. Oben Kopf, Halsschild und Schildchen, unten Schienen und Füße rotbraun, Deckflügel, Hinterleib, Brust und Schenkel rötlich scherbengelb, alle Ränder fein schwarzbraun gesäumt, glänzend; Afterdecke nur an der Spitze mit einigen Borsten, Brust und Schenkel dünn gelb behaart. Kopfschild kürzer als bei der *balduina*, mit stärker konvergierenden Seiten, wie die Stirn dichter und feiner runzlig punktiert. Halsschild mit feinem Seitengrübchen, beim ♀ mit, beim ♂ ohne feine Mittelfurche, wie das Schildchen dichter und feiner skulptiert als bei der *balduina*. Auch auf den

Deckflügeln ist die Punktierung seichter und feiner, die Punktreihe im subsuturalen Interstitium an der Basis nur ganz kurz verdoppelt. Afterdecke und Bauch dichter und gröber punktiert, lebhafter glänzend. Beim ♂ ist das letzte Abdominalsternit

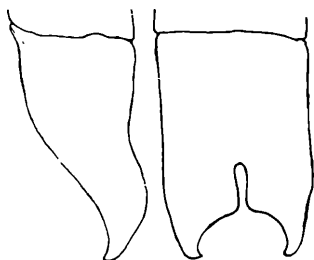


Fig. 10. *A. dossidea* Ohs.

(Analsternit) in der Mitte ganz glatt, nur an den Seiten mit einigen in die Quere gezogenen Ringpunkten besetzt. Beim ♀ ist das letzte Tergit (Pygidium) mit großen quergezogenen Ringpunkten bedeckt, die überall beinahe zusammenstoßen, so daß nur hie und da noch einzelne runde Punkte zwischen den Querrissen stehen; in den Vorderecken kein Eindruck. Die Epiphyse der Vorderhüften nur wenig stärker und länger

behaart als die Schenkel; Kinn ohne Bart. Am Forceps, Fig. 10, sind die Parameren weniger miteinander verwachsen, der Samenschlauch mit wenigen starken Chitinzähnen, die gerade sind, nicht hakenförmig gekrümmt.

L. 16—18 $\frac{1}{2}$ , Br. 9—9 $\frac{1}{2}$  mm. ♂♀. Sierra Leone: Sherbro. Liberia: Edina. Nigeria: Akassa-Onitscha (Dr. Cook S.).

### 13. *A. athala* n. sp.

Körperform der vorhergehenden Art. Oben und unten rötlich scherbengelb, alle Ränder fein dunkelbraun gesäumt, oben nur der Kopf, unten die Schienen und Füße rotbraun, Afteröffnung, Brust und Schenkel spärlich gelb behaart, sonst kahl, glänzend. Das trapezförmige Kopfschild ist relativ kurz, wie die Stirn und die vordere Scheitelpartie dicht und ziemlich fein runzlig punktiert, nur hinten neben den Augen und auf dem Scheitel einige einzelne

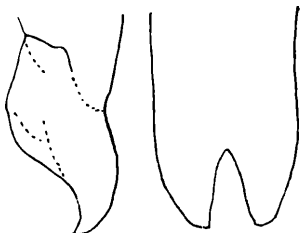


Fig. 11. *A. athala* Ohs.

feine Punkte. Halsschild und Schildchen dicht und fein, vielfach zusammenfließend punktiert, ohne mittlere Längsfurche, ein kleines Seitengrübchen (wie ein eingestochener Punkt) ist meist vorhanden. Deckflügel seicht, aber regelmäßig gefurcht, die Punkte der primären Punktfolgen unscharf begrenzt, weitläufig, vielfach quer eingedrückt, die ganze Oberfläche mit sehr feinen Pünktchen weitläufig überstreut; im subsuturalen Interstitium ist die die Nahtrippe begrenzende Furche hinter dem Schildchen auf eine Strecke von

behaltend; im subsuturalen Interstitium ist die die Nahtrippe begrenzende Furche hinter dem Schildchen auf eine Strecke von

etwa 2 mm auffällig vertieft, die Nahtrippe hier verschmälert, die anstoßende sekundäre Rippe dagegen deutlich höher gewölbt und etwas verbreitert. Afterdecke dicht und fein, vielfach zusammenfließend punktiert, in den Vorderecken mit einem schiefen Eindruck. Letztes Abdominalsternit beim ♂ überall, in der Mitte fein, an den Seiten gröber und dichter, mit zusammenstoßenden halben Ringpunkten, ebenso die anderen Bauchringe. Vorderhüften und Kinn mit einzelnen langen rotbraunen Borsten, wie die Schenkel. Forceps Fig. 11; das blasenförmige Ende des Samenschlauches (Rutenblase) mit 4 großen, wenig gekrümmten und vielen kleinen, stark gekrümmten Chitinstacheln.

L. 12—15 $\frac{1}{2}$ , Br. 7 $\frac{1}{2}$ —9 mm. ♂♀. Elfenbeinküste: Dimbokro (Le Moul). Togo (Dr. Blau S.).

#### 14. *A. bonosa* n. sp.

Körperform der vorhergehenden Arten, Farbe blaß scherben-gelb, alle Ränder fein braun gesäumt, oben der Kopf, unten die Schienen und Füße rotbraun, glänzend und kahl, nur Brust und Schenkel spärlich und kurz gelb behaart. Kopfschild trapezförmig mit wenig aufgebogenem Rand, Stirn kaum abgeflacht, nicht eingedrückt, beide dicht und fein runzlig punktiert, glänzend. Hals-schild überall mit zusammenfließenden feinen Netzpunkten und mit Seitengrübchen; Schildchen weitläufig mit Ringpunkten überstreut. Deckflügel seicht gefurcht, mit großen Ringpunkten in den Furchen, die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen überstreut, die Punktreihe im Interstitium subsuturale an der Basis kaum verdoppelt, beim ♀ mehr als beim ♂. Afterdecke beim ♀ ziemlich flach und dicht runzlig punktiert, beim ♂ über der Afteröffnung etwas gewölbt oder schwach höckrig und

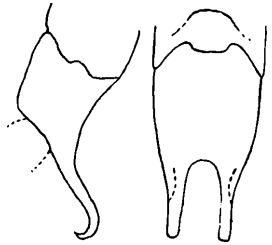


Fig. 12. *A. bonosa* Ohs.

auf diesem Höcker mit kreisförmig angeordneten einzelnen, weiterhin nach den Seiten und nach vorn mit zusammenfließenden Ringpunkten bedeckt; an der Afteröffnung nur mit wenigen braunen Haaren. Bauchringe verloschen skulptiert, mit der gewöhnlichen Querreihe von Borsten an den Seiten. Vorderhüften nicht stärker behaart als die Schenkel. Forceps Fig. 12; die Rutenblase ist ganz auffällig groß, mit 2 langen spitzen Stacheln an der Spitze und 2 kürzeren Stacheln an der Seite, die mit mehreren (7—8) kleinen feinen Spitzen besetzt sind.

L. 13—14, Br. 7—8 mm. ♂♀. Sierra Leone Sherbro. Elfenbeinküste: Dimbokro. Togo (Brettschneider S.). Nigeria: Accra.



15. *A. dorsata* Fähr.

Körperfarbe blaßgelb oder hell rötlich scherbengelb, die Unterseite gewöhnlich etwas heller als die Oberseite; der Kopf immer rotbraun bis schwarzbraun, der ganz fein braun gesäumte Thorax mit einer großen (oder zwei kleineren) Makel auf der Scheibe, die seitlich bis zu den Seitengrübchen, vorn meist bis zum Vorderrand reicht, nach hinten meist etwas verschmälert ist und häufig den Hinterrand nicht mehr berührt. Schildchen rein gelb oder mit feinem, dunklem Saum. Deckflügel schwarzbraun, mit einer gelben Längsbinde, die bei der Schulter die ganze Basis und den Seitenrand außen neben der Schulter einnimmt und sich nach hinten verschmälernd bis zum Spitzenbuckel zieht, ohne jedoch den Hinterrand zu berühren; diese helle Binde ist manchmal ziemlich breit, zuweilen verschwindet sie bis auf einen kleinen Rest auf dem verbreiterten Seitenrand. Die dunkle Färbung auf der Oberseite, zumal auf den Deckflügeln, ist entweder rein schwarzbraun oder sie hat bei bestimmter Beleuchtung (beim Betrachten von hinten) einen kupfrigen oder hell erzgrünen Schiller. Manchmal verschwindet die Makel auf dem Thorax bis auf zwei kleine Fleckchen oder vollständig, so daß der Thorax rein hellgelb oder rotgelb erscheint; dies ist die Form, die Fähr. bereits als *vittipennis* beschrieben hat.

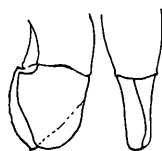
Fähræus beschrieb die Art vom Gariep- (Oranje-) Fluß, sie kommt aber auch in Rhodesien vor und im Nyassa-Gebiet: Blantyre. Aus Deutsch-Ostafrika besitze ich sie von den Fundorten Lukuledi, Madibira, Uhehe (J. N. Ertl); Morogoro, Mpapua und Tabora (Winkler); Ufioni (Ertl); W. Usambara (Weise). Aus Britisch Ostafrika vom Makuyu-Distrikt (R. L. Scott S.), von Nairobi und vom Kenia, Fort Hall (Ch. Alluaud S.); aus dem Sudan von Wau (Ertl) und Kaka am Bahr el Ghasal. Von manchen Fundorten konnte ich ein großes Material untersuchen (so von Lukuledi 123 ♂, 121 ♀) und feststellen, daß die Varianten in der Färbung und Größe individuell sind, nicht an bestimmte Lokalitäten gebunden. In der Beschreibung nennt Fähr. die Vorderschienen bidentatae, doch zeigte ein typisches Stück der Art, das ich untersuchen konnte, einen deutlichen basalen hinter dem apicalen Seitenzahn, die Vorderschienen sind also in Wirklichkeit 3zählig. Stücke mit rein 2zähligen Vorderschienen sind nach meinem Material bei der *dorsata* selten, häufiger bei der *vittipennis*.

16. *A. mutans* Blanch.

Blanchard hat als Nominatform das ♀ beschrieben und dazu als Varietät den ♂ gestellt. Die Form des Forceps, die der der *olivacea* ähnlich ist, zeigt Fig. 13.

17. *A. odila* n. sp.

Der vorhergehenden Art zunächst verwandt, von derselben Körperform, aber verschieden durch die Färbung und Skulptur der Deckflügel. Oben und unten blaß scherbengelb, nicht rötlich-

Fig. 13. *A. mutans* Bl.Fig. 14. *A. odila* Ohs.

gelb, oben der ganze Kopf, 2 Makeln auf dem Halsschild und ein schmaler Nahtsaum, unten die Schienen und Tarsen schwarzbraun. Oberseite kahl, Brust und Beine ganz spärlich behaart. Kopfschild fast dreimal so breit als lang, trapezförmig mit ganz schwach gerundeten Ecken und fein aufgebogenem Rand, wie die Stirn flach netzartig gerunzelt; Scheitel und Halsschild weitläufig und fein einzeln punktiert, das letztere mit deutlichen Seitenrübchen. Schildchen nur in der Mitte mit einzelnen Punkten, die Mitte und Spitze glatt und fein schwarzgrün gesäumt. Auf den Deckflügeln, die überall mit sehr feinen Pünktchen weitläufig überstreut sind, sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, die Punkte darin kaum quergedrückt, im subsuturalen Interstitium verlaufen 2 Punktreihen, die nur bei der Basis kurz verdoppelt sind und erst nahe beim Hinterrand sich vereinigen. Afterdecke einfarbig gelb, mit großen Ringpunkten dicht, hier und da zusammenfließend, bedeckt. Am Forceps, Fig. 14, sind die Parameren auffallend dünn und schmal.

L.  $15\frac{1}{2}$ , Br.  $8\frac{1}{2}$  mm. ♂. Westafrika (ohne nähere Fundortsangabe).

18. *A. vitticollis* Lansb.

ist beschrieben mit der allgemeinen Fundortsangabe: Kongo. Ich besitze sie nur vom Franz. Kongo: Gabun, Benito und Kuilu, nicht aus dem Belg. Kongo. Die Nominatform ist oben rötlichgelb, der Kopf im ganzen hell rotbraun, auf dem Halsschild zwei große Längsmakeln und ein kleines Fleckchen an der Stelle der Seitengrübchen, auf den Deckflügeln die Naht und ein kleiner Fleck auf den Schultern dunkelbraun. Diese Färbung zeigen alle meine Stücke von den genannten Fundorten, ausgenommen 1 ♂ von Benito, bei dem die Halsschildflecken zu einer großen Makel zusammenfließen. Nun findet sich in Mittelguinea eine Art, die

in allen wesentlichen Merkmalen mit der *vitticollis* übereinstimmt, so in der Skulptur der Deckflügel und in der Forcepsform, die aber in der Färbung einen auffallenden stärkeren sexuellen

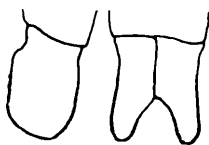


Fig. 15.

*A. vitticollis* Lansb.

Dimorphismus zeigt, ähnlich wie die *mutans* Bl.; beim ♂ nimmt die Neigung zur dunkleren, beim ♀ die Neigung zur helleren Färbung zu. Beim ♂ verdrängt auf den Deckflügeln die schwarzbraune Färbung, von der Naht ausgehend, die rotgelbe Grundfarbe so weit, daß schließlich nur noch ein schmaler rotgelber Streifen in der Schulter-Spitzenbuckellinie übrigbleibt. Umgekehrt verschwindet beim ♀ die dunkle Färbung überall, nur Schildchen und ein schmaler Nahtsaum bleiben braun. Ich benenne diese Form, von der mir 6 ♂ und 2 ♀ vorliegen:

subspec. nov. *phrixa* m. Ich besitze sie von Nigeria: Accra und Warri; Dahomey: Kotonu (Blaise S.) und Togo: Sokoda.

Forceps der Nominatform Fig. 15.

#### 19. *A. phaeoloma* n. sp.

Oval, mäßig gewölbt, oben und unten blaß scherbengelb, lebhaft glänzend, oben der Kopf, ein ganz feiner Saum am Hinterrand des Halsschildes und die Seiten des Schildchens, auf den Deckflügeln die Basis, die Partie neben dem Schildchen und die Nahtrippe schwarzbraun, unten die Schienen und Füße rotbraun.



Fig. 16.

*A. phaeoloma* Ohs.

Kopfschild wohl doppelt so breit als lang, trapezförmig, wie die flache Stirn fein runzlig, lebhaft glänzend, der Scheitel in größerer Ausdehnung fein einzeln punktiert. Halsschild wenig dicht einzeln punktiert, mit kleinem Seitengrübchen. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen seicht, aber scharf gefurcht, die Punkte darin groß, etwas quer eingedrückt, die Punktreihe im subsuturalen Interstitium nur bis zur Hälfte verdoppelt, die ganze Oberfläche nur mit ganz wenigen mikroskopisch feinen Pünktchen und daher lebhaft glänzend. Afterdecke mit großen, groben Ringpunkten, die seitlich zusammenstoßen und in Bogenlinien um die Spitze vor der Afteröffnung angeordnet sind; die Spitze und die Seiten mit einzelnen langen Haaren. Bauchringe und Brust ganz spärlich und kurz behaart, Schenkel und Vorderhüften mit einzelnen langen Borsten. Der Forceps, Fig. 16, ist ähnlich dem der *vitticollis*.

L.  $13\frac{1}{2}$ , Br.  $7\frac{1}{2}$  mm. ♂. Nyassa-See (Staudinger).

20. *A. gualberta* n. sp.

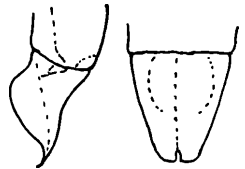
Körperform der vorhergehenden Art. Oben und unten blaß scherbengelb, glänzend, oben der Kopf, ein ganz feiner Randsaum auf Halsschild, Schildchen und Deckflügeln, unten die Schienen und Füße rotbraun. Kopfschild und Stirn fein lederartig gerunzelt, schwach glänzend, Scheitel dicht einzeln punktiert. Halsschild mit deutlichem Seitengrübchen, die Hinterecken gerundet, die spitzen Vorderecken stark vorspringend, die Fläche sehr fein einzeln punktiert. Schildchen dicht einzeln punktiert. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen nur seicht gefurcht, aber die Punkte darin groß, scharf quer eingedrückt; im subsuturalen Interstitium 2 getrennte Punktreihen, die erst kurz vor dem Hinterrand sich vereinigen; die ganze Oberfläche mit feinen, scharf eingestochenen Punkten dicht überstreut. Afterdecke meist einzeln punktiert, nur an der Basis fließen die Punkte hier und da zusammen, doch fehlt eine Anordnung zu Bogenlinien. Brust spärlich und kurz behaart; Vorderhüften und Schenkel mit längeren Borsten. Am blaßgelben Forceps, Fig. 17, bildet die Gelenkverbindung an jeder Seite ein braunes Höckerchen.

Fig. 17.  
*A. gualberta* Ohs.

L.  $13\frac{1}{2}$ —14, Br.  $7\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Sierra Leone: Mayamba. Nigeria: Warri.

21. *A. sergia* n. sp.

Körperform und Färbung der *flaveola* Burm., aber durch die scharf 3zähligen Vorderschienen gut unterschieden. Oval, hochgewölbt, oben und unten glänzend blaß scherbengelb, oben der Kopf, ein feiner Randsaum auf Halsschild, Schildchen und Deckflügeln, unten die Schienen und Füße rotbraun. Kopfschild etwa um die Hälfte breiter als lang, trapezförmig mit hoch aufgebogenem Rand, wie die Stirn bis hoch auf den Scheitel herauf dicht runzlig, wenig glänzend, der Scheitel wie Halsschild und Schildchen dicht und ziemlich kräftig einzeln punktiert. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen fein gefurcht, die Punkte darin kräftig eingestochen; im subsuturalen Interstitium eine einfache Punktreihe, die nur an der Basis kurz verdoppelt ist. Afterdecke dicht bedeckt mit großen Ringpunkten, die auf der Scheibe meist vereinzelt stehen, am Vorder- und Seitenrand zu mehreren quer zusammenfließen. Brust spärlich behaart, die innere Epiphyse der Vorderhüften, gerade wie bei der *flaveola* mit einem dichten Büschel von braunen (Duft-) Haaren. Forceps Fig. 18.

Fig. 18. *A. sergia* Ohs.

L. 10—11, Br. 6—6 $\frac{1}{2}$  mm. ♂♀. Britisch-Ostafrika: Uganda (Staudinger).

## 22. *A. luticolor* n. sp.

Oval, oben und unten blaß scherbengelb, glänzend, oben der Kopf, ein feiner Randsaum auf Halsschild, Schildchen und Deckflügeln, außerdem eine Makel auf den letzteren, unten die Füße (nicht die Schienen) rotbraun. Kopfschild parallelseitig, fast doppelt so breit als lang, wie die flach eingedrückte Stirn dicht und kräftig zusammenfließend punktiert. Scheitel, Halsschild und Schildchen kräftig und dicht einzeln punktiert. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen seicht gefurcht, im subsuturalen Interstitium 2 Punktreihen, die sich erst kurz vor dem Hinterrand vereinigen; durch die dichte und kräftige Punktierung, die außerdem die ganze Oberfläche überdeckt, ist die Skulptur etwas undeutlich. After-



Fig. 19. *A. luticolor* Ohs.

decke dicht zusammenfließend und runzlig punktiert, mit feinen Borsten an der Spitze. Brust spärlich behaart, Vorderhüften ohne Haarbüschel. Spitzenzahn der Vorderschienen beim ♀ kaum größer als beim ♂, die innere Klaue der Vorderfüße bei ♂ und ♀ etwa gleich stark; dagegen ist die Fühlerkeule beim ♂ fast doppelt so lang als beim ♀, länger als die Geißel, und die Bauchsternite — mit Ausnahme des letzten — sind beim ♂ allein schwarzbraun, beim ♀ blaßgelb. Forceps Fig. 19.

L. 9 $\frac{1}{2}$ , Br. 5—5 $\frac{1}{2}$  mm. ♂♀. Deutsch-Ostafrika: Nguru (Staudinger); Kingoyi (ex museo Stockholm).

## 23. *A. tolerata* Péring.

Herr Péringuey hatte die Liebenswürdigkeit, mir ein typisches Exemplar seiner Art zur Ansicht zu schicken. Der ♂ hat 3 scharfe schwarze Zähne an den Vorderschienen; das ♀ kenne

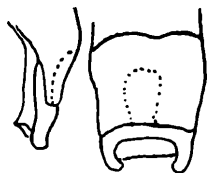


Fig. 20. *A. tolerata* Pér.

ich nicht. Ich besitze einen ♂ aus Transvaal: Leydsdorp, der 12 mm lang und 6 mm breit ist, und einen anderen ♂ aus Deutsch-Ostafrika: Peramiho (J. N. Ertl), der 13 $\frac{1}{2}$  mm lang und 7 mm breit ist. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, trapezförmig. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen fein gefurcht, im subsuturalen Interstitium stehen 2 Punktreihen, die erst nahe dem Hinterrand sich vereinigen. Vorderhüften ohne dichtes Haarbüschel, nur mit einzelnen langen Borsten. Am Forceps, Fig. 20, sind die Parameren auffallend kurz, 2 seitliche Stäbchen, deren gerundete Spitzen etwas nach

innen gebogen und deren Basis durch eine kurze Leiste verbunden ist. Die Ventralplatte des Mittelstückes schiebt sich von unten bis nahe an die Spitze der Parameren und bildet eine trichterförmige Öffnung zum Austritt der Rutenblase, während die Dorsalplatte des Mittelstückes in der Mitte nach dem Vorderrand zu verdünnt, fast durchsichtig ist.

#### 24. *A. guida* n. sp.

Einer kleinen *Anomala cardinalis* Ohs. auffallend ähnlich. Gestreckt oval, flach gewölbt, oben und unten schön gelbrot, lebhaft glänzend, nur die Füße, die Zähne der Vorderschienen, die Knie und die Stachelkanten der mittleren und hinteren Schienen schwarz. Kopfschild trapezförmig, wie die Stirn dicht runzlig punktiert; Scheitel, Schildchen und Halsschild weitläufig und fein einzeln punktiert, das letztere ohne Seitengrübchen und mittlere Längsfurche. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen sehr seicht gefurcht, die Punkte darin fein, in dem subsuturalen Interstitium eine Punktreihe, die von der Basis bis zur Mitte verdoppelt ist; die Oberfläche ganz weitläufig mit einzelnen sehr feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke mit seichten großen Ringpunkten, die vielfach seitlich zusammenfließen. Brust ganz spärlich behaart; Vorderhüften und Schenkel nur mit wenigen Borsten. Forceps Fig. 21.

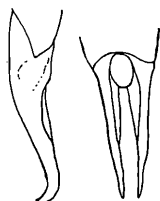


Fig. 21.

*A. guida* Ohs.

L. 14 $\frac{1}{2}$ , Br. 7 mm. ♂. Belg.-Kongo: Kondué; von A. Heyne erworben.

#### 25. *A. clodia* n. sp.

Eiförmig, nach hinten verbreitert und gut gewölbt. Oberseite hell rotbraun, das Halsschild zuweilen gelblich durchscheinend, Afterdecke, Unterseite, Schenkel und Schienen blaß scherbengelb, die Füße rotbraun. Oberseite kahl, mäßig glänzend, Spitze und Seitenrand der Afterdecke, Brust und Beine ziemlich dicht und lang gelb behaart. Kopfschild trapezförmig, kaum doppelt so breit als lang, der Vorderrand beim ♀ stärker aufgebogen als beim ♂, wie die Stirn dicht zusammenfließend punktiert, nur das Hinterhaupt mit einigen feinen einzelnen Punkten. Halsschild mit großen Ringpunkten, die nur auf der mittleren Scheibe einzeln stehen, sonst überall netzartig zusammenfließen. Schildchen ebenso skulptiert, die Spitze mit vertiefter Mittellinie. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen kräftig gefurcht, die großen Ringpunkte darin vielfach quer eingedrückt, im subsuturalen Interstitium 2 sekund. Rippen, die bis zum Hinterrand getrennt bleiben. Afterdecke dicht bedeckt mit großen Ring-

punkten, die seitlich zusammenfließen. Epiphyse der Vorderhüften ohne Haarbüschel, nur mit einzelnen langen Borsten, wie die

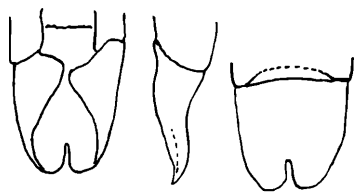


Fig. 22. *A. clodia* Ohs.

Ventralfäche der Oberseite direkt aufliegt.

L.  $11\frac{1}{2}$ —12, Br.  $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Brit. - Ostafrika: Uganda (Staudinger).

Schenkel. Klauen lang und kräftig. Fig. 22 zeigt den Forceps in Dorsal-, Lateral- und Ventralansicht; die Parameren sind ähnlich denen der *senegalensis*, der Seitenrand aber nicht wie bei dieser Art rechtwinklig nach unten, sondern so weit nach innen umgeschlagen, daß er der

## 26. *A. scopas* n. sp.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, leicht gewölbt; blaßgelb, glänzend, Kopf und 2 Makeln auf dem Halsschild nahe dem Vorderrand rotbraun, alle Ränder ganz fein schwarzbraun gesäumt, unten nur die Füße rotbraun. Kopfschild und Stirn ziemlich kräftig zusammenfließend punktiert, Scheitel, Schildchen und Halsschild erheblich feiner und meist einzeln punktiert, das Seitengrübchen des letzteren im Grunde braun.



Fig. 23.

*A. scopas* Ohs.

Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen seicht gefurcht, das subsuturale Interstitium bis nahe an den Hinterrand unregelmäßig punktiert, die anderen Interstitien mit je 1 einfachen Punktreihe. Afterdecke sehr dicht zusammenfließend punktiert, am Rand kaum behaart; auch Brust und Schenkel spärlich behaart. Die innere Klaue der Vorderfüße beim ♂ kaum dicker als beim ♀, auch die Fühlerkeule nicht länger, die Skulptur der Afterdecke nicht spärlicher, nur der Spitzenzahn der Vorderschienen beim ♀ etwas größer. Forceps Fig. 23 sehr klein und einfach.

L. 12, Br. 6 mm. ♂ ♀. Senegal: Kaolak (Le Moulton).

Die Art sieht der *A. centralis* Lec. von Californien sehr ähnlich.

## 27. *A. eumyops* n. sp.

Gestreckt eiförmig, hinten breit und hoch gewölbt, oben und unten blaßgelb, lebhaft glänzend, der Kopf rotbraun, alle Ränder von Halsschild, Schildchen und Deckflügel fein braun gesäumt, die Mittel- und Hinterschienen rötlichgelb, die Füße und Zähne der Vorderschienen schwarzbraun. Kopfschild trapezförmig mit gut aufgebogenem Rand und kaum gerundeten Ecken, die Fläche mit

großen Ringpunkten bedeckt, deren aufgewulstete Ränder zusammenstoßen und ein grobes Netz bilden; Stirn abgeflacht, feiner punktiert, Scheitel mit einzelnen feinen Pünktchen. Halsschild ringsum fein gerandet, mit Seitengrübchen, mit feinen, teilweise verloschenen Ringpunkten einzeln überstreut. Schildchen fast punktfrei, mit tief eingedrückter Spitze. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen tief gefurcht, im subsuturalen Interstitium 2 sekund. Rippen, deren trennende Punktreihe an der Basis nur ganz kurz verdoppelt ist, die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen überstreut; Schultern und Spitzenbuckel sind kräftig gewölbt, die Seiten neben den Schultern eingedrückt und der Seitenrand breit abgesetzt. Afterdecke lebhaft glänzend, mit in die Quere gezogenen seichten Ringpunkten, die in Bogenlinien angeordnet sind; nur die Spitze mit einigen Härchen. Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe von braunen Borsten; Brust und Hüften spärlich und kurz graugelb behaart. Nach der Form des Forceps, Fig. 23a, ist die Art auch mit der *bonosa* verwandt, aber durch die hinten verbreiterte Körperform leicht zu unterscheiden.

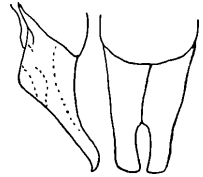


Fig. 23 a.  
*A. eumyops* Ohs.

L.  $12\frac{1}{2}$ , Br. 8 mm. ♂. Franz.-Kongo: Haut Chari, Fort Sibut (Le Moul't).

## 28. *A. praetendinosa* n. sp.

Gestreckt oval, nach hinten kaum verbreitert, mäßig gewölbt; oben und unten blaßgelb, glänzend, der Kopf rotbraun, alle Ränder von Halsschild, Schildchen und Deckflügeln schwarzbraun gesäumt, 2 große Makeln auf dem Halsschild, die Füße, Knie und Zähne der Vorderschienen schwarzbraun. Kopfschild parallelseitig beim ♂, nahezu parallelseitig beim ♀, mit gerundeten Ecken und aufgebogenem Rand, wie die Stirn dicht und fein runzlig punktiert, glänzend. Scheitel, Schildchen und Halsschild mäßig dicht und ganz fein einzeln punktiert, das letztere mit kräftigem Seitengrübchen und Andeutung einer mittleren Längsfurche. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf eingerissen, die Punkte darin groß, ringförmig und häufig im Grunde schwarzbraun gefärbt; im subsuturalen Interstitium eine unregelmäßige Punktierung, die sich im letzten Viertel, also nahe dem Hinterrand, zu einer einfachen Punktreihe ordnet. Afterdecke beim ♂ mit Ringpunkten dicht bedeckt, die seitlich zusammenstoßend eine dichte, wenn auch seichte netzartige Skulptur bilden, schwach glänzend, kahl, nur an Spitze und Seiten mit einigen Borsten;



beim ♀ ist sie matt, mit feinen runden Höckerchen dicht bedeckt, nur bei der Spitze über der Afteröffnung werden diese Höckerchen größer, stehen weitläufiger und der Grund zwischen ihnen ist dunkler, glatter und glänzender, nahe der Basis und an der Spitze stehen einzelne lange Borsten. Bauchsternite, Hüften und Brust fein und seicht netzartig skulptiert, die Brust spärlich und fein, die Schenkel dagegen lang und dicht behaart. Spitzenzahn der Vorderschienen beim ♀ nur wenig stärker als beim ♂, innere Klaue der Vorderfüße und Fühlerkeule ohne Geschlechtsunterschiede. Forceps Fig. 24.



Fig. 24.

*A. praetendinosa* Ohs. L. 12—13 $\frac{1}{2}$ , Br. 6—7 mm. ♂ ♀. Franz.-Kongo: Ob. Schari-Tschadsee, Fort Sibut; Ubanghi-Schari-Tschadsee: Bangui (E. Le Moul). Lagos 93—61 (British Museum). Togo (Dr. Blau).

### 29. *A. rigoberta* n. sp.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert; oben und unten blaßgelb, wenig glänzend, Kopf und Füße rotbraun, alle Ränder von Halsschild, Schildchen und Deckflügeln ganz fein braun gesäumt, beim ♂ die Abdominalsternite — mit Ausnahme des letzten — schwarzbraun. Die ganze Oberseite und Afterdecke ist sehr dicht und mäßig fein runzlig punktiert, daher wenig glänzend. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen seicht gefurcht, die Punkte darin groß, quer eingedrückt, der Grund zwischen ihnen

Fig. 25. *A. rigoberta* Ohs.

vielfach zu Querrunzeln erhoben, im subsuturalen Interstitium eine dichte unregelmäßige Punktierung bis zum Hinterrand. Afterdecke nur am Rand mit einigen Härchen, Brust und Schenkel ganz spärlich behaart. Die Geschlechtsunterschiede an Fühlerkeule, Spitzenzahn der Vorderschienen und innerer Klaue der Vorderfüße nur gering. Forceps Fig. 25.

L. 11—11 $\frac{1}{2}$ , Br. 6—6 $\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Kamerun: Buea. Franz.-Kongo Oberer Schari: Fort Sibut (E. Le Moul).

Nach der Forcepsform und dem eigenartigen sexuellen Dimorphismus in der Färbung der Abdominalsternite steht die Art der *luticolor* am nächsten.

### 30. *A. livia* n. sp.

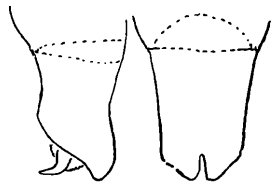
Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, ziemlich gewölbt; oben und unten blaßgelb, der Kopf rotbraun, alle Ränder ganz fein braun gesäumt, die Füße rotbraun, die Stacheln und Zähne

der Schienen schwarzbraun; Halsschild matt, wie bei der *trichophora* Ohs., auch die übrige Oberfläche nur wenig glänzend. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, parallelseitig mit gerundeten Ecken, die Fläche wie die flache Stirn dicht zusammenfließend punktiert. Halsschild mit gerundeten Hinterecken und spitz vorspringenden Vorderecken, mit schwachen Seitengrübchen, ganz weitläufig und sehr fein punktiert, ebenso das Schildchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen seicht, aber scharf gefurcht, die Punkte darin mäßig groß, deutlich, im subsuturalen Interstitium unregelmäßige Punktierung bis nahe an den Hinterrand, die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen dicht überstreut. Afterdecke hoch gewölbt, mit großen Ringpunkten, die seitlich zusammenfließen und bogenförmig angeordnet sind, dicht bedeckt und ziemlich lebhaft glänzend, an Spitze und Seiten mit langen Borsten. Unterseite wie die Afterdecke skulptiert; Brust spärlich, Schenkel reichlicher behaart. Forceps Fig. 26. L. 15, Br.  $7\frac{1}{2}$  mm. ♂. Zambesi 1878 (Bradshaw S.).

Fig. 26. *A. livia* Ohs.

### 31. *A. ennia* n. sp.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, mäßig gewölbt; oben und unten glänzend blaßgelb mit rotbraunem Kopf, alle Ränder fein braun gesäumt, die hinteren Schienen, alle Füße, die Zähne der Vorderschienen und die Stachelkanten schwarzbraun. Kopfschild doppelt so breit als lang, parallelseitig mit hoch aufgebogenem Vorderrand, wie die flache Stirn sehr dicht und fein gerunzelt. Scheitel, Schildchen und Halsschild äußerst fein und weitläufig punktiert, letzteres mit deutlichem Seitengrübchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium 2 regelmäßige sekundäre Rippen, die ganze Oberfläche mit mikroskopisch feinen Pünktchen weitläufig überstreut. Afterdecke hoch gewölbt, ganz verloschen punktiert, mit einzelnen gelben Haaren an der Spitze und an den Seiten. Bauchringe ebenso skulptiert, mit der gewöhnlichen Querreihe von Borsten; Brust spärlich, Schenkel etwas stärker und länger behaart. An den Vorderschienen steht der hintere Seitenzahn dicht hinter dem vorderen; er ist sehr klein, aber spitz, scharf vorspringend. Die einfache äußere Klaue der Mittelfüße ist wenig verdickt. Fühlerkeule so lang wie die Geißel. Forceps Fig. 27; die Rutenblase

Fig. 27. *A. ennia* Ohs.

trägt an ihrem apikalen Ende einen langen hakenförmig gebogenen schwarzen Chitinzahn; Parameren und Mittelstück sind kaum getrennt.

L. 16, Br.  $8\frac{1}{2}$  mm. ♂. Deutsch-Ostafrika: Tanganyika (Staudinger).

### 32. *A. silia* n. sp.

Körperform und Größe der *Anom. plebeja* Ol., oben und unten rötlich scherbengelb, glänzend, der Kopf, die hinteren Schienen und alle Füße rotbraun, die Schenkel blaßgelb. Kopfschild parallelseitig, doppelt so breit als lang mit hoch aufgebogenem Vorderrand, wie die niedrige Stirn fein und dicht runzlig punktiert; Scheitel, Schildchen und Halsschild

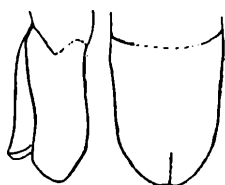


Fig. 28. *A. silia* Ohs.

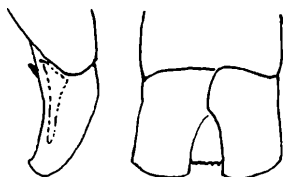
mit sehr feinen Pünktchen weitläufig überstreut, das letztere mit Seitengrübchen. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen nur nahe dem Hinterrand noch zum Teil gefurcht, sonst nur die Punkte einzeln in Reihen eingestochen, das subsuturale Interstitium mit unregelmäßiger Punktierung, die am Hinterrand sich fortsetzt um den Spitzenbuckel herum bis zum Seitenrand. Afterdecke mit großen seichten Ringpunkten, die meist einzeln stehen. Brust und Schenkel dicht und lang behaart, die innere Klaue der Vorderfüße nicht verdickt, klein; die einfache äußere Klaue der Mittelfüße nur wenig länger als die innere, nicht verdickt. Fühlerkeule kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 28.

L.  $19\frac{1}{2}$ , Br.  $9\frac{1}{2}$  mm. ♂. Deutsch-Ostafrika: Tanganyika (Staudinger).

### 33. *A. immatura* Boh.

Dank dem lebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Prof. Dr. Yngve Sjösted vom Stockholmer Museum konnte ich die Type dieser Art untersuchen. Sie ist zylindrisch, gut gewölbt, oben und unten blaßgelb, glänzend, die Ränder von Kopf, Halsschild, Schildchen und Deckflügeln ganz fein rötlich gesäumt, die Hinterschienen und alle Füße hell rotbraun. Kopfschild doppelt so breit als lang mit hoch aufgeworfenem Vorderrand, parallelseitig, die Fläche wie die Stirn dicht und fein gerunzelt, wenig glänzend, Scheitel, Schildchen und Halsschild sind äußerst fein, weitläufig punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen gereiht, die Punkte der Reihen groß, die von ihnen begrenzten prim. Rippen deutlich etwas höher gewölbt als die Interstitien, das subsuturale von der Basis bis zum Hinterrand unregelmäßig punktiert. Afterdecke glänzend mit verloschenen großen einzelnen

Ringpunkten überstreut. Die Schenkel auf der Ventralseite, die Schienen auf der Dorsalseite sind mit langen weichen Haaren bekleidet, ähnlich wie bei *atriplicis*. An den Vorderschienen steht der erste Seitenzahn genau in der Mitte zwischen dem Spitzenzahn und basalen Seitenzahn, der zwar klein, aber deutlich vorspringend und spitz ist. Die Klauen sind lang, die innere Klaue der Vorderfüße fein gespalten, die äußere Klaue der Mittelfüße sehr lang, verdickt, einfach. Forceps Fig. 29; nach dessen Fig. 29. *A. immatura* Boh. Form ist die *clypeata* Arr. wohl nur die Form mit 2zähligen Vorderschienen der nach einem Stück mit 3zähligen Vorderschienen beschriebenen *immatura* Boh.



### 34. *A. ismeria* n. sp.

Gestreckt eiförmig, nach hinten bald mehr, bald weniger verbreitert, flach gewölbt; oben und unten blaßgelb, selten schwach rötlichgelb, glänzend, die Ränder des Kopfes fein braun gesäumt, selten beim ♀ das Kopfschild rötlichgelb, die hinteren Schienen und alle Füße rotbraun. Kopfschild doppelt so breit als lang, parallelseitig, der Vorderrand beim ♂ etwas höher aufgebogen als beim ♀, wie die flache Stirn dicht zusammenfließend punktiert. Scheitel, Halsschild (ohne Seitengrübchen) und Schildchen sehr fein und weitläufig punktiert, das letztere mit eingedrückter Spitze. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen bei der Basis und auf der Scheibe nur gereiht, nahe dem Hinterrand schwach eingedrückt, die Rippen kaum höher als die Interstitien, das subsuturale von der Basis bis nahe zum Hinterrand unregelmäßig punktiert. Afterdecke mit seichten Ringpunkten, die vielfach einzeln stehen, nahe der Basis seitlich zusammenfließen und in Bogen angeordnet sind. Forceps Fig. 30.



Fig. 30.

*A. ismeria* Ohs.

♂. Die innere Klaue der Vorderfüße ist dünn, gespalten; die äußere Klaue der Mittelfüße lang, verdickt, einfach. Die Augen sind größer, stärker vorgequollen, die Fühlerkeule länger als beim ♀.

L.  $10\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{2}$ , Br.  $5\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Abessinien: Dire Dawa (G. Kristensen S.).

### 35. *A. insipida* Lansb.

Gestreckt eiförmig, mäßig gewölbt; oben und unten ganz blaßgelb, glänzend, oben Kopfschild und Stirn, unten alle Füße

und die Hinterschienen ganz, die mittleren und vorderen zum Teil rotbraun. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, parallelseitig mit aufgeworfenem Vorderrand, wie die Stirn dicht runzlig, wenig glänzend. Scheitel, Schildchen und Halsschild sehr fein

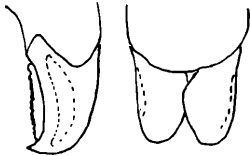


Fig. 31. *A. insipida* Lansb.

und ganz weitläufig punktiert, das letztere ohne deutliche Seitengrübchen. Auf den Deckflügeln sind die Punkte in den primären Punktreihen ziemlich seicht eingedrückt, im subsuturalen Interstitium von der Basis bis zur Mitte unregelmäßige Punkttierung, von der Mitte bis zum Hinterrand eine einfache Punktreihe, die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke mit seichten Ringpunkten, die meist einzeln stehen. Hinterhüften, Brust und Schenkel dicht und lang gelb behaart. Spitzenzahn der Vorderschienen beim ♀ viel länger und gerader als beim ♂, Fühlerkeule nur wenig kürzer. Forceps Fig. 31; die Ventralseite der Parameren ist mit einer weichen, faltigen Haut bekleidet.

Belg.-Kongo: Matadi. Franz.-Kongo: Kuilu.

Aus Angola: Benguella liegen mir 2 ♂ 1 ♀ einer Form vor, die in allen wesentlichen Punkten mit meinen Stücken der *insipida* übereinstimmt, aber größer, nach hinten mehr verbreitert, mehr wachsgelb und lebhafter glänzend ist. Ihre Länge beträgt 15—16, ihre Breite  $8\frac{1}{2}$ —10 mm. Ich benenne sie: subspec. nov. *angolana* m.

### 36. *A. canisia* nov. spec.

Der *insipida* Lansb. sehr nahe verwandt. Länglich eiförmig, hinten (zumal das ♀) verbreitert, mäßig gewölbt, oben und unten blaßgelb, lebhaft glänzend, oben zumeist nur der Rand des Kopfschildes, selten das ganze Kopfschild (beim ♀) rötlich mit feinem, schwarzbraunem Randsaum; Stirn und Scheitel immer blaßgelb; unten alle Füße rotbraun, die hinteren Schienen rötlichgelb. Kopfschild doppelt so breit als lang, parallelseitig mit leicht gerundeten Ecken und kräftig aufgebogenem Rand, die Fläche wie die Stirn dicht und ziemlich grob zusammenfließend punktiert; Scheitel und Schildchen mit einzelnen, mäßig starken Punkten überstreut; Halsschild ganz fein und weitläufig mit mikroskopischen Pünktchen überstreut, mit kräftigem Seitengrübchen. Auf den Deckflügeln sind die Punkte in den primären Punktreihen groß, nicht deutlich ringförmig, hie und da quer eingedrückt; im subsuturalen Interstitium unregelmäßige Punkttierung, die manchmal bis zum Hinterrand reicht, manchmal vom letzten Drittel ab sich zu einer einfachen Punktreihe ordnet. Afterdecke

mit in die Quere gezogenen seichten Ringpunkten, die fast überall einzeln stehen, nur an der Basis und bei den Vorderwinkeln hie und da zu Querrissen zusammenfließen. Brust und Schenkel mit langen rotgelben Haaren ziemlich dicht bekleidet. Am Forceps, Fig. 32, der dem der *insipida* sehr ähnlich ist, sind die Parameren stärker gerundet, der seitliche Eindruck fehlt, die Ventralplatte des Mittelstückes hat nur einen schmalen häutigen Streifen jederseits, der außen und innen von einer Chitinleiste begrenzt ist; ihre Spitze ist länger und schiebt sich wie ein feiner schwarzer Zahn zwischen die Spitzen der Parameren.

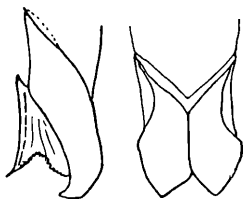
Fig. 32. *A. canisia* Ohs.

♂. Kleiner und schlanker als das ♀, die Augen größer und stärker vorgequollen, die äußere Klaue der Mittelfüße verdickt und verlängert, einfach. Fühlerkeule und Vorderklauen wie beim ♀.

L.  $13\frac{1}{2}$ — $15\frac{1}{2}$ , Br.  $6\frac{1}{2}$ —9 mm. ♂♀. Erytrea: Ghinda VII. 1908 (Gunar Kristensen S.).

### 37. *A. ancilla* Gerst.

Gestreckt eiförmig, hinten verbreitert, mäßig gewölbt; oben und unten blaßgelb, glänzend, die vordere Hälfte des Kopfschildes, zuweilen dieses ganz, alle Füße und die hinteren Schienen rotbraun. Kopfschild parallelseitig, etwa doppelt so breit als lang, mit gerundeten Ecken und aufgeworfenem Vorderrand, wie die Stirn dicht und ziemlich kräftig zusammenfließend punktiert. Scheitel, Halsschild und Schildchen zerstreut und fein einzeln punktiert. Auf den Deckflügeln sind die Punkte in den primären Punktreihen groß, aber nicht deutlich ringförmig, das sub-suturale Interstitium meistens bis nahe an den Hinterrand unregelmäßig punktiert, die ganze Skulptur durch viele feine Pünktchen, die über die ganze Fläche gestreut sind, und durch feine kurze Querrunzeln zwischen den Punkten undeutlich. After-

Fig. 33. *A. ancilla* Gerst.

decke mit vielen großen, in die Quere gezogenen Ringpunkten überdeckt, die überall, auch auf der Scheibe und Spitze, zu Querrissen zusammenfließen. Brust und Schenkel kürzer und dichter behaart als bei den vorhergehenden Arten. ♂. Die Fühlerkeule ist länger, der Spitzenzahn der Vorderschienen deutlich kürzer und mehr nach außen gebogen, die äußere, einfache Klaue der Mittelfüße erheblich länger und dicker als beim ♀; Augen und Vorderklauen nicht verschieden. Am Forceps, Fig. 33, sind die Parameren

durch eine weiche Bindehaut seitlich mit dem Spitzenteil der Ventralplatte des Mittelstückes verbunden, welches in zwei ventralwärts gebogene chitinöse Zacken ausgezogen ist, während dieser Teil bei der *insipida* und *canisia* nur eine Zacke trägt.

Gerstäcker gibt als Länge für seine Art, die er nach einem einzelnen ♂ beschrieb, 15 mm an (die Type hat 8 mm Breite); untersucht man nun eine größere Zahl dieser in Ostafrika weit verbreiteten Art, so findet man, daß sie in der Größe recht variabel ist, auch ein wenig in der Färbung, vor allem aber im Verhalten der Seitenzähne der Vorderschienen. Neben Individuen mit scharf ausgebildetem, basalem Seitenzahn (wo also die Vorderschienen deutlich 3zählig sind) finden sich solche mit vollständig fehlendem basalem Seitenzahn (wo also die Vorderschienen deutlich 2zählig sind). Wie ich durch Untersuchen der Type im Berliner Zoolog. Museum der Universität feststellen konnte, ist die *A. Kersteni* Gerst. das ♀ der *ancilla* Gerst., beschrieben nach einem einzelnen großen ♀ mit 2zähligen Vorderschienen. Ebenso halte ich die *A. transvalensis* Arr. für synonym zur *ancilla* Gerst., wie ich dies auch bezüglich der *A. similis* Lansb. vermute, von der ich leider noch kein typisches Stück untersuchen konnte. Ich werde auf diese Synonymie später, gelegentlich der Besprechung der Art bei der Untergattung *Anomala* ausführlicher eingehen.

### 38. *A. disparilis* Arr.

Gestreckt oval, nach hinten kaum verbreitert, ziemlich gewölbt; oben und unten hell scherbengelb, lebhaft glänzend, oben alle Ränder ganz fein rötlich gesäumt und der Rand des Kopf-



Fig. 34. *A. disparilis* Arr.

schildes schwarzbraun, unten alle Füße und die Spitzen der Hinterschienen rotbraun. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, seine Seiten parallel oder ganz schwach nach außen divergierend, alle Ränder hoch aufgebogen und der vordere in der Mitte ausgerandet, die Fläche wie die flache Stirn mit großen zusammenfließenden Punkten. Scheitel,

Halsschild und Schildchen glänzend poliert, mit ganz feinen einzelnen Pünktchen weitläufig überstreut. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen kaum gefurcht, die Punkte darin groß, im subsuturalen Interstitium eine Punktreihe, die von der Basis bis über die Mitte verdoppelt, von da bis zum Hinterrand einfach ist, die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke beim ♂ glatt und kahl, über der Spitze stärker gewölbt

mit großen, quer eingedrückten Ringpunkten, die auf der Scheibe einzeln stehen, bei der Basis jedoch vielfach zusammenfließen. Brust und Schenkel ziemlich kurz und weitläufig behaart. Forceps Fig. 34.

L. 15—16, Br.  $7\frac{1}{2}$  mm. Meine Stücke, die mit einem typischen Stück aus dem British Museum verglichen sind, 2 ♂, stammen von Kamerun: Tschadsee, Ngala Bogo bei Marua, 1.—23. V. 1901 (Glauning S.).

### 39. *A. ricovera* n. sp.

Gestreckt oval, nach hinten nicht verbreitert, ziemlich hoch gewölbt; oben und unten gleichmäßig hell rotbraun, schwach glänzend, der Bauch und die Schenkel heller, leicht gelblich. Kopfschild um die Hälfte breiter als lang, mit schwach nach vorn konvergierenden Seiten und hoch aufgebogenem Rand, der fein schwarzbraun gesäumt ist; die Fläche wie die flache Stirn ziemlich grob runzlig punktiert. Scheitel, Schildchen und Halsschild weitläufig sehr fein einzeln punktiert, das letztere hinter dem Seitengrübchen jederseits mit einem scharfen schiefen Eindruck. Die Deckflügel sind ganz seicht gefurcht, die Punkte der primären Punktreihen nur nahe der Basis erhalten, im subsuturalen Interstitium unregelmäßige Punktierung bis nahe zum Hinterrand, die ganze Fläche dicht überstreut mit feinen Pünktchen und kurzen Querrunzeln. Afterdecke glänzend, kurz, flach, mit einzelnen großen Ringpunkten, die nur nahe der Basis hie und da zusammenstoßen. Brust, Schenkel und Vorderhüften dicht und lang behaart. An allen Füßen die größere Klaue lang, dick, einfach. Forceps Fig. 35.



Fig. 35. *A. ricovera* Ohs.

L. 15, Br.  $7\frac{1}{2}$  mm. ♂. Zentral-Afrika (ohne nähere Angabe).

### 40. *A. damara* Péring.

Gestreckt eiförmig, nach hinten leicht verbreitert, meist flach gewölbt; oben und unten hell rötlichbraun oder rötlichgelb, glänzend, oben der Kopf, unten die Schienen und Füße rotbraun. Kopfschild um die Hälfte breiter als lang, parallelseitig mit gerundeten Ecken und leicht aufgebogenem, schwarz gesäumtem Rand, die Fläche wie die flache Stirn dicht und ziemlich grob zusammenfließend punktiert, Scheitel mit einzelnen großen Punkten. Halsschild (ohne Seitengrübchen) und Schildchen glatt poliert, lebhaft glänzend und manchmal rein gelb durchscheinend, ganz



zerstreut mit sehr feinen einzelnen Pünktchen. Auf den Deckflügeln sind die Punkte in den primären Punktreihen ringförmig, aber sehr seicht, im subsuturalen Interstitium eine unregelmäßige Punktierung, die sich erst kurz vor dem Hinterrand zu einer einfachen Punktreihe ordnet. Afterdecke glänzend und kahl mit einzelnen, ganz verloschenen Ringpunkten und häufig mit einer Querreihe feiner



kurzer Längsfältchen am Vorderrand. Brust und Schenkel dicht behaart. ♂. Augen größer und stärker vorgequollen, die Fühlerkeule länger, an allen Füßen die größere Klaue einfach, länger und dicker als beim ♀. Der Forceps, Fig. 36, ist sehr ähnlich dem der *insipida* und *camisia*.  
L. 12—16 $\frac{1}{2}$ , Br. 6 $\frac{1}{2}$ —8 mm. ♂♀. Deutsch-Südwestafrika: Damara-Land, Swakopmund, Windhuk, Gibeon, Rehoboth.

#### 41. *A. exitialis* Péring.

Gestreckt eiförmig, flach gewölbt; oben und unten blaßgelb, lebhaft glänzend, oder blaßrötlich-scherbengelb, das Kopfschild häufig rötlichgelb oder hell rotbraun, unten alle Füße und die Hinterschienen rotbraun. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, parallelseitig mit leicht gerundeten Ecken und leicht aufgebogenem Vorderrand, die Fläche wie die flache Stirn dicht zusammenfließend — netzartig — punktiert. Scheitel, Schildchen und Halsschild mit sehr feinen, einzelnen Pünktchen ziemlich dicht bedeckt, das letztere mit feinem Seitengrübchen. Auf den



Fig. 37. *A. exitialis* Pér.

Deckflügeln sind die primären Punktreihen nur undeutlich gefurcht, die Punkte darin groß, meist ringförmig, die primären Rippen deutlich etwas höher gewölbt als die Interstitien, das subsuturale mit unregelmäßiger Punktierung, die erst kurz vor dem Hinterrand sich

zu einer einfachen Punktreihe ordnet. Die glänzend glatte Afterdecke ist mit großen Ringpunkten bedeckt, die auf der Spitze und Scheibe einzeln stehen, an den Seiten und beim Vorderrand vielfach zu bogigen Querrissen zusammenfließen. Brust und Schenkel lang und dicht, Hüften und Schienen kurz und spärlicher behaart. Die Augen und Fühlerkeulen sind beim ♂ nur wenig größer als beim ♀, der Spitzenzahn der Vorderschienen nur wenig kürzer, die Afterdecke flacher; die größere Klaue an allen Füßen, die einfach ist, ist nur wenig — an den Hinterfüßen kaum — länger als die kleinere. Am Forceps, Fig. 37,

tragen die Parameren einen rechtwinklig nach oben — dorsalwärts — gerichteten und außerdem einen rechtwinklig nach außen und oben abstehenden, spitzen Zahn; die Ventralplatte des Mittelstückes ist an ihrem Spitzenende in einen langen, hakenförmig zuerst nach unten und dann nach vorn — orad — gerichteten großen Zahn ausgezogen; diese 5 Zähne geben, wenn der ♂ den Forceps in die Vagina des ♀ eingeführt hat, eine Sperrvorrichtung, die ein Herausgleiten des Forceps unmöglich macht.

Péringuey gibt als Länge für seine Art 17—18 mm und als Vaterland Süd-Rhodesien und Mozambique an; sie ist außerdem durch ganz Deutsch-Ostafrika bis Uganda verbreitet und geht westlich durch Deutsch-Südwestafrika: Gobabis und Angola: Bihé und Bailundo bis in den Belg. Kongostaat: Katanga, Kindu und Boma. Meine größten Stücke sind 22 mm lang.

#### 42. *A. megalonyx* n. sp.

Langgestreckt, nahezu zylindrisch, hochgewölbt; oben und unten blaß scherbengelb, glänzend, die Schienen und Füße rotbraun. Kopfschild nahezu doppelt so breit als lang, parallelseitig mit ziemlich hoch aufgebogenem, fein schwarzbraun gesäumtem Rand, die Mitte der Fläche etwas gewölbt, diese wie die Stirn zusammenfließend punktiert. Scheitel, Halsschild (mit Seitengrübchen) und Schildchen mit mäßig großen Punkten dicht einzeln punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die Punkte darin groß, ringförmig,

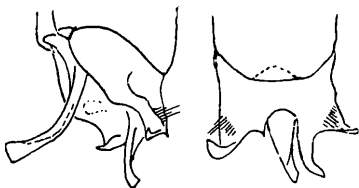


Fig. 38. *A. macronyx* Ohs.

im subsuturalen Interstitium an der Basis unregelmäßige Punktierung, die sich bald zu einer Doppelreihe und etwa vom letzten Drittel ab zu einer einfachen Punktreihe ordnet; die ganze Oberfläche ist mit feinen Pünktchen überstreut, Querrunzeln fehlen. Afterdecke glänzend und kahl, über der Spitze hochgewölbt, mit einzelnen großen queren Ringpunkten, die nur nahe der Basis zu kurzen bogigen Querrissen zusammenfließen. Brust und Schenkel spärlich behaart. An allen Füßen ist die größere Klaue verdickt und ganz auffällig verlängert, wenig gekrümmt, einfach, so lang als das verdickte und gezähnte Klauenglied, und dieses ist so lang als die vier vorhergehenden Glieder zusammen, während die kleinere Klaue an den Vorderfüßen kaum ein Drittel, an den Mittel- und Hinterfüßen kaum halb so lang ist als die größere Klaue. Der Forceps, Fig. 38, ist ähnlich dem der *exitialis*, alle 5 Zähne aber noch länger und stärker gekrümmt, stark asymmetrisch.

L.  $17\frac{1}{2}$ , Br. 8 mm. ♂. Westafrika: Elfenbeinküste. Das einzige mir vorliegende Stück, aus einer alten französischen Sammlung stammend, hat offenbar lange in Spiritus gelegen und ist in der Färbung schlecht erhalten.

#### 43. *A. atriplicis* F.

Nach der Beschreibung hat der Käfer 2zählige Vorderschienen, nach Burmeister „mit Andeutung eines dritten Zahnes“. Es kommen jedoch zahlreiche Stücke vor, die einen scharfen spitzen dritten Zahn an den Vorderschienen tragen. Der Käfer

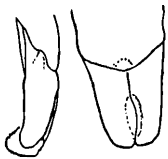


Fig. 39.

*A. atriplicis* F.

ist in Nordafrika häufig, von Tunis im Osten bis Marokko im Westen; der südlichste Fundort, von dem ich ihn kenne, ist das Gebiet der Beni Mzab in der Sahara. Das einzige ♀, das ich kenne, war in einer Ausbeute aus Marokko enthalten, 1 ♀ zwischen ca. 300 ♂. Es ist nahezu kahl, vor allem fehlen ihm die langen Haare am Bauch und an den mittleren und hinteren Beinen (Schenkeln, Schienen, Fußgliedern und Innenklaue), die für den ♂ so charakteristisch sind. Wie schon Burm. angegeben hat, sind bei dieser Art, der einzigen in der Untergattung, die Zähne an Ober- und Unterkiefern verkümmert; Augen und Fühlerkeule sind beim ♂ nicht größer als beim ♀; dagegen ist der Spitzenzahn der Vorderschienen erheblich länger. Auch beim ♀ sind an allen Füßen beide Klauen einfach, an den Vorderfüßen die innere Klaue ein wenig länger, an Mittel- und Hinterfüßen beide Klauen gleich lang. Die Forcepsform zeigt Fig. 39.

#### II. *Spilota* Burm.

Von dieser, in der orientalischen und neotropischen Region mit zahlreichen Arten vertretenen Untergattung sind aus Afrika bisher nur 3 Arten bekannt. Ihre Körperform ist oval, flach gewölbt; die Färbung lebhaft, glänzend. Kopfschild parallelseitig mit schwach gerundeten Ecken und ganz wenig aufgebogenem Rand, etwa um die Hälfte breiter als lang. Stirnnaht scharf ausgeprägt. Augen ziemlich klein. Halsschild fast doppelt so breit als lang, an den Seiten vor der Mitte winklig erweitert, die etwa rechtwinkligen Vorderecken leicht vorgezogen, die leicht stumpfwinkligen Hinterecken schwach gerundet, nicht vorgezogen, Randfurche an den Seiten und vorn vollständig, am Hinterrand gänzlich fehlend. Seitengrübchen bei einer Art als scharf eingestochener Punkt sichtbar, den beiden anderen Arten ganz fehlend. Schildchen ohne Besonderheiten. Afterdecke flach gewölbt, dreiseitig mit gebogener Basis und gerundeter Spitze, die Oberfläche mit großen, in die Quere gezogenen Ringpunkten, die — im

Gegensatz zu *Aprosterna* — gerade an der Spitze zu bogigen Strichen und Querrissen zusammenfließen und nur nahe der Basis in der Mitte noch vereinzelt stehen. Die Abdominalsternite, mit Ausnahme des letzten, das gewöhnlich wie das letzte Tergit skulptiert ist, sind mit großen Punkten bedeckt, die in der Mitte einzeln stehen, an den Seiten dichter, hie und da zusammenfließend zu kurzen Querrissen; sie tragen außerdem die gewöhnliche Querreihe von Grübchenpunkten, aus denen kurze feine Borsten entspringen. Die Hinterbrust trägt in ihrer Mitte einen breiten Fortsatz, der die Mittelhüften auseinander drängt und sich zwischen sie vorschiebt; auf diesen Fortsatz der Hinterbrust, wie auf einen Sockel, lagert sich ein Fortsatz der Mittelbrust, der vom Hinterrand ausgehend gewöhnlich nach vorn (orad) gerichtet, seltener nach unten gesenkt und bei den einzelnen Arten von verschiedener Form und Länge ist. Vorderhüften am inneren Ende stark nach unten gesenkt, ohne Fortsatz. Schenkel mit 2 Borstenreihen, einer nahe dem Hinterrand, einer anderen an der vorderen Kante. Von den Schienen tragen die vorderen hinter dem Spitzenzahn, der beim ♂ spitz, nach außen gerichtet, beim ♀ breit zugerundet, nach vorn gerichtet ist, nur einen, aber großen, kräftigen Seitenzahn; die mittleren und hinteren Schienen tragen 2 schiefe Stachelkanten. An den Vorderfüßen ist die größere Klaue an Vorder- und Mittelfüßen bei ♂ und ♀ gespalten, die erstere beim ♂ auch verdickt; an den Hinterfüßen sind beide Klauen einfach, etwa gleich lang. Die Fühlerkeule dürfte beim ♂ nicht wesentlich länger sein als beim ♀.

Die 3 bekannten Arten lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

1. Färbung oben und unten laubgrün (wie bei *Euchlora*). Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen einfach gereiht, nur nahe dem Hinterrand ganz kurz und seicht gefurcht, die Punkte darin groß und ebenso groß die unregelmäßig angeordneten Punkte im subsuturalen Interstitium, sowie in den anderen Interstitien und auf den primären Rippen; zwischen diesen größeren Punkten stehen überall sehr kleine feine Pünktchen. L. 19, Br. 10 mm. Belg.-Kongo. 1 ♀. 1. *Callewaerti* Ohs.
2. Färbung oben und unten grasgrün (wie bei *Anomala dubia aenea*) mit schwachem Erzschilder, der unten stärker ist als auf der Oberseite; oben ist das Kopfschild und ein kleiner Fleck auf der Mitte der Stirn, auf dem Halsschild der Seitenrand, 2 kleine schiefe Fleckchen nahe den Seiten und 2 mittlere Längsstreifen, auf den Deckflügeln sind die Basis, die IV. primäre Rippe ganz, die III. zum Teil und einige

Fleckchen nahe dem Hinterrand, auf der Afterdecke 2 Längsstreifen gelb, unten auf jedem Abdominalsegment ein Seitenfleckchen und der Vorderrand der Schenkel gelb. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, das subsuturale mit 2 regelmäßigen großen sekundären Rippen, die anderen Interstitien mit nur je 1 sekundären Rippe; die ganze Oberfläche mit feinen zerstreuten Pünktchen. L. 19, Br. 10 mm. Kamerun. 1 ♀. 2. *viridiflava* Ohs.

3. Färbung oben hell bräunlichgelb, lebhaft glänzend, mit hell erzgrünen Flecken auf Kopf und Vorderrücken; Afterdecke, Unterseite und Beine hell erzgrün mit hellgelben Streifen am Vorderrand der Hüften und Schenkel. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, nur die Furchen hinter dem Schildchen abgeflacht; die Oberfläche glänzend poliert, punktfrei. L. 17, Br. 10 mm. Kamerun. 1 ♂. 3. *Rothkirchi* Ohs.

### III. *Euchlora* Mc Leay.

Von dieser in der orientalischen Region von Ceylon-Vorderindien bis nach Australien in zahlreichen Arten vertretenen UnterGattung sind aus Afrika bisher nur 2 Arten bekannt; die *olivacea* Gyll., die ich im Katalog der Rutelinen auf Seite 105 zu *Euchlora* gestellt habe, gehört wegen der 3zähligen Vorderschienen zu *Aprosterna*.

1. Körperform elliptisch, die Kopf- und Aftergegend zugerundet. Seiten des Halsschildes und Deckflügelseitenrand, die Fleckchen an den Seiten der Bauchringe und auf der Spitze der Afterdecke rotgelb. Schienen meist kupferrot, selten erzgrün. Die von fein gefurchten Punktreihen eingefassten primären Rippen auf den Deckflügeln tragen nur eine mehr weniger regelmäßige Reihe von Punkten, die ebenso groß sind als die Punkte in den primären Punktreihen und in den Interstitien *E. tinctiventris* Quedenf.
2. Größer, Körperform gestreckt oval, die Kopf- und Aftergegend zugespitzt. Seiten des Halsschildes und Deckflügelseitenrand, die Fleckchen an den Seiten der Bauchringe und auf der Spitze der Afterdecke nur schwach gelblich durchscheinend. Alle Schenkel schwach gelblich durchscheinend, die Schienen und Füße so grasgrün wie die ganze Unterseite. Die Deckflügel tragen überall neben den größeren Punkten in den prim. Punktreihen, Interstitien und auf den prim. Rippen auch noch ziemlich dicht gestellte feine Pünktchen, wodurch sie weniger glänzend erscheinen. *E. jocosus* n. sp.

1. *E. tinctiventris* Quedenf.

Körperform elliptisch, mäßig gewölbt. Oberseite satt laubgrün, wenig glänzend, Unterseite und Afterdecke heller grün, die Schenkel und kleine Fleckchen an den Seiten der Bauchringe gelb durchscheinend, ebenso oben die Seiten des Halsschildes und 2 Flecken auf der Spitze der Afterdecke. Kopfschild gut um die Hälfte breiter als lang, parallelseitig mit gerundeten Vorderecken und fein aufgebogenem Rand; Stirnnaht deutlich vorhanden. Halsschild fast doppelt so breit als lang, die Seiten knapp vor der Mitte erweitert, die beim ♀ spitzen, beim ♂ rechtwinkligen Vorderecken vorspringend, die schwach stumpfen Hinterecken ganz leicht gerundet; Randfurche an den Seiten vollständig, vorn in der Mitte unterbrochen, hinten ganz fehlend; Seitengrübchen fehlend. Schildchen nahezu 5eckig. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen einfach gereiht, nur am Hinterrand kurz und schwach gefurcht, die Punkte in ihnen ziemlich groß; ebensolche Punkte bilden im sub-suturalen Interstitium eine unregelmäßige Punktierung bis zum Hinterrand und stehen auch in mehr oder weniger regelmäßigen Reihen in den anderen Interstitien sowie auf den primären Rippen — ausgenommen die Nahtrippe, die ganz punktfrei ist. Afterdecke beim ♀ länger, spitzer und stärker gewölbt als beim ♂, dicht quer-rissig. Bauchringe mit großen vollständigen oder hinten verloschenen Ringpunkten, die in der Mitte weitläufig und einzeln stehen, an den Seiten dichter und hier vielfach zusammenfließen; nur an den Seiten stehen einige wenige Grübchenpunkte mit Borsten. Auch hier hat Metasternum und Mesosternum einen deutlichen Fortsatz, dieser ist aber so kurz, daß er — von der Seite betrachtet — die Mittelhöften nicht überragt. Schenkel der Mittelbeine mit einer Furche parallel zum Hinterrand, in der dicht aneinandergereiht Grübchen mit kurzen Borsten stehen; die Schenkel der Vorder- und Hinterbeine nur mit vereinzelter Borsten. Vorderschienen mit 1 kräftigen Seitenzahn hinter dem Spitzenzahn, der beim ♂ kurz, spitz, etwas nach außen gerichtet, beim ♀ lang, breit zugerundet, gerade nach vorn gerichtet ist; Mittel- und Hinterschienen mit je 2 schiefen Stachelkanten. Größere Klaue der Vorder- und Mittelfüße bei ♂ und ♀ gegabelt, die innere Klaue der Vorderfüße beim ♂ verdickt. Augen und Fühlerkeule beim ♂ kaum größer als beim ♀.

L.  $16\frac{1}{2}$  (♂)—19 (♀), Br.  $9\frac{1}{2}$ —11 mm. Belg.- und Französ.-Kongo.

2. *E. jocososa* n. sp.

Körperform gestreckt oval, die Kopf- und Aftergegend zugespitzt, flach gewölbt. Oben und unten gleichmäßig schön grasgrün, glänzend, oben die Seiten des Halsschildes, die Epipleuren

und zwei Fleckchen an der Spitze der Afterdecke, unten die Seiten der Bauchsternite und alle Schenkel schwach hellgelb durchscheinend. Oberseite kahl, die Spitze der Afterdecke, die Seiten der Brust und die Beine spärlich graugelb behaart. Kopfschild parallelseitig mit gerundeten Ecken, der Vorderrand stärker aufgebogen als die Seiten, die Fläche matt, dicht netzartig mit flachen Ringpunkten überstreut. Stirnnaht sehr deutlich, gerade. Stirn und Scheitel glänzend, die erstere mit großen flachen Ringpunkten ziemlich dicht, der letztere mit kleineren Punkten weitläufig überstreut. Halsschild flach gewölbt, ohne Mittelfurche und Seitengrübchen, die Randfurche vorn und hinten breit unterbrochen, an den Seiten scharf ausgeprägt mit je 4 in Grübchen stehenden Borsten; die ganze Oberfläche ist mit Ringpunkten bedeckt, die auf der Scheibe kleiner sind und einzeln stehen, an den Seiten dagegen größer und hier vielfach zusammenfließen; bei den Hinterecken stehen zwischen den zusammenfließenden großen Ringpunkten viele sehr feine Pünktchen, wodurch diese Partie runzlig matt erscheint. Schildchen glänzend glatt, nahezu punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen deutlich; sie tragen unregelmäßige Reihen von Punkten, die ebenso groß sind als die Punkte in den primären Punktreihen, und außerdem ist die ganze Oberfläche ziemlich dicht mit feinen kleinen Pünktchen überstreut; die gelbgrünen Epipleuren reichen bis hinter die Spitzenbuckel, die ebenso wie die Schultern stärker gewölbt sind. Propygidium und Pygidium dicht bedeckt mit großen Ringpunkten, deren Hinterrand meist verloschen ist, während der schärfer aufgebogene Vorderrand seitlich mit dem des nebenstehenden Punktes zusammenstößt und so lange wellige Querrunzeln bildet; die Vorderecken der Afterdecke sind leicht grübchenartig eingedrückt, die Spitze mit einigen rotgelben Borsten. Hinterhüften und Hinterbrust an den Seiten mit großen Ringpunkten, jeder mit einem kurzen graugelben Härchen, und außerdem zwischen den großen Punkten mit vielen feinen Pünktchen; die in der Mitte glatte, glänzende Hinterbrust zeigt eine mittlere dunkle Längsnaht und eine dunkle vordere Quernaht, an die sich ein kurzer, vorn gerundeter Fortsatz der Mittelbrust anlegt, der die Mittelhüften weder nach vorn, noch nach unten überragt. Innerer Condylus der Vorder- und Mittelhüften wulstig, dick behaart. Vorderschienen mit breit gerundetem, großem Spitzenzahn beim ♀, Mittel- und Hinterschienen mit je 3 schiefen Stachelreihen. Fühler gelblich mit dunkler Keule.

L. 22, Br. 12 mm. ♀. Kamerun: Joko (Staudinger).

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [86\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Revision der afrikanischen Anómala-Arten \(Col. lamell. Rutelin.\). 41-80](#)